

3
2012

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Tischtennis & Schulsport

**JtfO und minis
in diesem Monat
im Blickpunkt**

4

Verbandsentwicklung

**Projektgruppen
berichten über
ihre Tätigkeiten**

6

80. DM in Berlin

**Nadine Bollmeier
holt zweimal
Bronze für TTVN**

18



Was auch kommt...



HDI

...zählen Sie noch bis zum 1.4.2012
auf das Kfz-Starterpaket für junge Leute!

Mit der neuen HDI Autoversicherung profitieren junge
Leute ab sofort ganz besonders: Verbesserte Beitragssätze
und mehr als 30 % Nachlass!



Die HDI Tarifgarantie:

Sichern Sie sich jetzt den günstigen Beitrag für einen späteren Versicherungsbeginn

Jetzt Angebot anfordern!

HDI Niederlassung Dortmund
Stichwort nennen: „click-TT“
Märkische Straße 23–33
44141 Dortmund

Einfach anrufen:

Telefon 0231-5481-1972
Telefax 0231-5481-199

Bequem von zu Hause rechnen: www.hdi.de/topschutz/clicktt



Heinz Böhne

Entwicklungen

Für meinen Wohnort stellt der von unserem KSB vorgelegte Sportentwicklungsplan fest, dass die Bevölkerungszahl bis 2020 um 4,5 Prozent zurückgeht, der Anteil der unter 17-Jährigen um 17 Prozent sinken aber der über 70-jährigen um 48 Prozent zunehmen wird. Die Zahlen für unseren Landkreis sehen ähnlich aus, und das wird auch in vielen anderen Regionen Niedersachsens so sein. Was bedeutet das für die Sportvereine, was für Tischtennis? Für die unter 17-Jährigen können wir mit unseren Kooperationsprogrammen eine Reihe von Angeboten machen, zum Beispiel zur Zusammenarbeit von Schule

und Sportverein. Für Senioren stehen nach der Studie insbesondere Gesundheit und Fitness ganz vorn auf der Wunschliste. Auch dafür haben wir als Lifetime-Sportart und amtlich anerkannter Gesundheitssport gute Möglichkeiten. Somit sollten unsere Vereine doch wohl auch für interessierte ältere Menschen zumindest offen sein und sie gern bei sich aufnehmen. Dass das nicht überall selbstverständlich ist, zeigt die Erfahrung eines Zugereisten in Hannover, nachzulesen in dieser Ausgabe.

Unsere Bundeshauptstadt Berlin ist nicht nur eine faszinierende Großstadt, sie hat auch eine Reihe von außergewöhnlichen Sportstätten. Das Velodrom am Prenzlauer Berg (www.velodrom.de) ist eine davon. Eine laut Homepage „spektakuläre Architektur für außergewöhnliche Events“ und eine sehr gute Verkehrsanbindung waren schon mal grundsätzlich gute äußere Voraussetzungen für die Nationalen Deutschen Individualmeisterschaften der Damen und Herren, die Anfang März hier stattgefunden haben. Bedauerlicherweise wurden die Bemühungen vor allem der Verantwortlichen des Berliner Tischtennisverbandes nicht mit einer entsprechenden Zuschauerresonanz belohnt. Das ist schade, denn die Leistungen der Aktiven waren über weite Strecken durchaus sehenswert. Möglicherweise hat auch die verletzungsbedingte (kurzfristige) Absage von Superstar Timo Boll dazu beigetragen. Möglicherweise ist aber auch eine Metropole wie Berlin mit ihrem übergroßen Angebot nicht unbedingt der richtige Ort für eine nationale Meisterschaft. Wir sind es inzwischen gewohnt, in kurzen Zeitabständen von großen internationalen Sportevents überschüttet zu werden. Da fällt so eine normale „Deutsche“ den Leuten schon nicht mehr auf beziehungsweise kann sie gar in Bewegung setzen. Schade für die Berliner. Die sportliche Bilanz aus Sicht des TTVN zieht in dieser Ausgabe Dieter Gömann.

Zu den genannten großen Events gehört auch die Mannschafts-WM Ende vom 25. März bis 1. April in Dortmund, eine überragende Zuschauerresonanz darf man getrost voraussetzen. Spannender ist die Frage, wo die deutschen Mannschaften am Ende auf dem Treppchen stehen werden. Wenn Timo's Entscheidung von Berlin mit dazu beigetragen hat, dass es der Platz ganz oben geworden ist, würden wohl sogar die Berliner nachträglich noch Verständnis haben.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Sie erklimmen das Treppchen im Damen-Einzel: v.l. Sabine Winter (2.), Irene Ivančan (3.), Jiaduo Wu (1.) und Nadine Bollmeier (3.), die sich nach der Siegerehrung mit Medaillen, Blumen und Ehrengaben präsentierten.

Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

Tischtennis & Schulsport	4
Verein des Jahres	5
Verbandsentwicklung	6
Mein Verein: Heute TTC Haßbergen	8
Freiwilligendienst: BFD und FSJ	9
Es geschah in Hannover	10
Nur eine Minute	11
Personalia	12
Tischtennis einmal ganz anders	14
Landesmeisterschaften Schüler B in Hannover	15
Landesmeisterschaften Jugend in Hannover	16
Landesmeisterschaften Damen und Herren in Helmstedt	17
Deutsche Meisterschaften in Berlin	18
Geschichten rund um die Bundesligisten	21

AUS DEN BEZIRKEN

Braunschweig mit Stadtverband Braunschweig, Kreisverbänden Goslar, Helmstedt, Salzgitter, Wolfenbüttel	23
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Nienburg	25
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	26
Weser-Ems mit Kreisverbänden Ammerland, Cloppenburg, Emsland, Emden, Vechta	27

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint einmal monatlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0, Fax 05 11 / 98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: Fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 05 11 / 98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelweg 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0172/1697029, Fax 0531/2622443 E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 · Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode, Tel. 05161/1835, E-Mail: berge.familie@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/7559479; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 28,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 73,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

„Jugend trainiert für Olympia“ und mini-Meisterschaften im Blickpunkt

Zwei Dauerbrenner sind Beispiele für TTVN-Thematik „Tischtennis & Schulsport“

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) gehört zu den drei größten Landesverbänden im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB). Mit mehr als 80 000 Aktiven und fast 1600 Vereinen stellt der TTVN zugleich einen der größten Verbände im Landessportbund Niedersachsen (LSB). Mehr als 8000 Mannschaften nehmen am Punktspielbetrieb des Verbandes teil. Vielfältige Hilfen gewährt der TTVN seinen Gliederungen und Vereinen, wenn es darum geht, das Leitthema „Tischtennis & Schulsport“ den Sportlehrkräften in den verschiedenen Schulsystemen im Land Niedersachsen schmackhaft zu machen.

Nachdem in den vergangenen Ausgaben die Bereiche „Wissen“ und „Material“ im Leitthema den Sportlehrkräften aller Sekundarbereiche entsprechend vorgestellt wurden und in der Kombi-Ausgabe Januar/Februar der dritte Bereich „Aktionen“ mit dem im Vorjahr vom TTVN initiierten „Rundlauf-Team-Cup (RTC)“ und dem „DTTB-Schnuppermobil“ gestartet wurde, soll nunmehr der Fokus auf den Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ und die „mini-Meisterschaften“ gerichtet werden – zwei Wettbewerbe, bei denen sich die Verzahnung Schule – Verein optimal anbietet.

Der Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ ist der weltgrößte Schulsportwettbewerb. Er bietet sportlichen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich aus eigenen Anstrengungen heraus für die Auswahlmannschaft der eigenen Schule zu qualifizieren, um sich mit ihr bis hin zum Bundesfinale vorzuspielen.

Seit 1969 wird dieser Wettbewerb in den Ländern der Bundesrepublik durchgeführt. Er wird getragen von der Deutschen Schulsportstiftung und steht allen Schulen in Deutsch-



Großer Andrang herrschte beim Kreisentscheid der mini-Meisterschaften von Schaumburg.
Foto: privat

land auf freiwilliger Basis offen. Insgesamt 16 Sportarten stehen zur Auswahl, die jährlich den Höhepunkt im schulsportlichen Wettkampfwesen bedeuten. Über die Kreis-, Bezirks- und Landesentscheide qualifizieren sich die jeweiligen Siegerteams der Sommersportarten bei den Mädchen und Jungen für die Bundesfinalveranstaltungen im Frühjahr und Herbst in Berlin.

Seit 2006 lädt die Landesregierung die Landessiegerinnen und Landessieger mit ihren Betreuungslernkräften im Rahmen des Frühjahrs- und Herbstfinals zu einem Empfang in die Landesvertretung in Berlin ein. Im vergangenen Schuljahr kamen die Mädchen der Christopherrusschule Elze und die Jungen des Campe-Gymnasiums Holzminden in diesen Genuss. Bei

dem Bundesfinale sicherten sich die Mädchen die Bronzemedaille, während die Jungen die Silbermedaille gewonnen hatten.

Für beide Schulen war es ein großer Gewinn, dass einerseits Tatjana Ovtcharov in Elze, Mutter des Nationalspielers Dimitrij Ovtcharov, und andererseits Sascha Fenz in Holzminden lizenzierte Tischtennis-Übungsleiter sind. Da an beiden Schulen TT-Arbeitsgemeinschaften angeboten werden und der TTVN obendrein mit der Christopherrusschule eine Kooperation unterhält, waren die Voraussetzungen für die Bildung einer starken Schulmannschaft optimal.

Für weitergehende Informationen zu diesem Wettbewerb und die Planungen im Schuljahr 2012/2013 stehen der Ressortlei-

ter Schulsport im TTVN, Bernd Lüssing, luessing@ttvn.de, und sein Beisitzer Herbert Pleus, pleusemeyer@t-online.de, zur Verfügung.

Die mini-Meisterschaften finden in diesem Jahr zum 29. Mal statt und sind eine der erfolgreichsten Breitensportaktionen für Kinder bis zu 12 Jahren im deutschen Sport überhaupt. Seit 1983 nahmen über 1 160 000 Mädchen und Jungen an diesem Wettbewerb teil. Die TSP Tischtennis GmbH geht jetzt in die zweite Saison als offizieller Partner der DTTB-mini-Meisterschaften. „Mit der letztjährigen mini-champ-Saison sind wir sehr zufrieden“, so TSP-Geschäftsführer Florian Wehner.

Seit einigen Jahren engagiert sich der Versicherungskonzern ARAG im Tischtennisport – unter anderem als Sponsor des DTTB. „Die Nachwuchsförderung ist uns besonders wichtig. Deshalb unterstützen wir gerne die mini-Meisterschaften, um interessierte Kinder für diesen tollen Sport zu begeistern“, so Connie Peters, Leiterin Marketing.

Optimale Voraussetzungen für die Durchführung der Ortsentscheide bietet hierbei die Zusammenarbeit von Grundschulen und TT-Vereinen bzw. TT-Abteilungen, die sich ja oft genug örtlich und räumlich unter einem Dach befinden.

Nachdem die Ortsentscheide bis zum 15. Februar durchgeführt waren, stehen in diesem Monat die Kreisentscheide an, denen im April die Bezirksentscheide von Hannover, Braunschweig, Lüneburg und Weser-Ems folgen. Der Landesentscheid findet am 12./13. Mai statt, und das Bundesfinale kommt vom 15. bis 17. Juni in Kaltenkirchen zur Durchführung.

Für weitergehende Informationen rund um diesen Wettbewerb steht Friedrich Pestrup, Beisitzer im Ausschuss für Breitensport, des TTVN, pestrup@ttvn.de, zur Verfügung.
Dieter Gömann



1 Wettbewerb 11 Sieger 1500 Profiteure

Der Wettbewerb „Verein des Jahres 2012“ stellt die geeignete Plattform für alle aktiven Vereine des Landes dar, die es geschafft haben sportbegeisterte Menschen gemeinsam und zielorientiert in ihrem Vereinsumfeld tätig werden zu lassen. Präsentieren Sie dem Tischtennis-Verband Niedersachsen und allen anderen Vereinen Ihre Ideen, Veranstaltungen, Initiativen, Kooperationen oder schlichtweg die gute Atmosphäre aufgrund zahlreicher Freizeitaktivitäten. Treten Sie vor und lassen Sie sich für Ihr Engagement belohnen. Der TTVN sucht bereits zum sechsten Mal den Titelträger für den „Verein des Jahres“.

WETTBEWERBSFORMULAR



Kategorie 1: Mitgliederbestand	Wie viele aktive erwachsene und jugendliche Tischtennispieler hat Ihr Verein?
In Mannschaften gemeldete Jugendliche	
In Mannschaften gemeldete Erwachsene	

Kategorie 2: Mitgliederwachstum	Wie hat sich die Mitgliederanzahl entwickelt?
Mitgliederzuwachs	

Kategorie 3: Qualifiziertes Training	Wie viele Lizenz-Trainer geben derzeit in Ihrem Verein Training?
B-Trainer (Gesundheitssport/Leistungssport)	
C-Trainer	
Co-Trainer, Sportassistent	

Kategorie 4: Aus- und Weiterbildung	Haben Mitglieder aus Ihrem Verein an folgenden Aus- und Weiterbildungsangeboten teilgenommen?
Co-Trainer/Schulsportassistent	
Jugendleiter	
C-/B-Trainer	
Vereinsmanager	
Sommercamp (Spieler und/oder Trainer)	
Lizenzierte Schiedsrichter	
Veranstaltungen zur Verbandsentwicklung	
Individuelle Vereinsberatung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Kategorie 5: Talentförderung	Nehmen SpielerInnen aus Ihrem Verein an folgenden Talentfördermaßnahmen teil?
Kreis-/Bezirkskader	
Landeskadermitglied D3/D4	
Landeskadermitglied D1/D2	

Kategorie 6: Kooperationen	Besteht zwischen Ihrem Verein und einer Schule eine Kooperationsvereinbarung in der Sportart Tischtennis?
LSB Kooperationen	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Kooperation mit Ganztagschule	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Freie Kooperation	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein

Kategorie 7: Aktionen zur Mitgliedergewinnung	Hat Ihr Verein eine oder mehrere der folgenden vororganisierten Aktionen durchgeführt?
mini-Meisterschaften	<input type="checkbox"/>
Girls Team-Cup	<input type="checkbox"/>
DTTB-Schnupperkurs	<input type="checkbox"/>
TT-Sportabzeichen	<input type="checkbox"/>
DTTB Schnuppermobil	<input type="checkbox"/>
Tischtennis der ideale Familiensport	<input type="checkbox"/>

Kategorie 8: Sonstige Aktivitäten	Hat Ihr Verein sonstige Angebote, Veranstaltungen und Aktivitäten durchgeführt?
Integration durch Sport (Teilnahme am LSB Programm „Sport integriert Nds.“)	<input type="checkbox"/>
Gesundheitsgruppe mit lizenziertem ÜL	<input type="checkbox"/>
Hobby-/Freizeitgruppe mit lizenziertem ÜL	<input type="checkbox"/>
Tag der offenen Tür	<input type="checkbox"/>
TT-Mitternachtsturnier	<input type="checkbox"/>
Frühstückstischtennis	<input type="checkbox"/>
Lauftreff	<input type="checkbox"/>
Senioren Tischtennistag	<input type="checkbox"/>
Jugendfreizeiten	<input type="checkbox"/>
Weitere Aktivitäten	<input type="checkbox"/>

Hiermit bestätige ich, das Formular nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt zu haben

Verein _____

Adresse (Str., PLZ, Ort) _____

Telefon _____ Fax _____

E-Mail _____ Ansprechpartner _____

Unterschrift _____



Senden Sie Ihre Bewerbung an die Geschäftsstelle des TTVN • Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10 • 30169 Hannover per Fax an 0511/98194-44 oder per Mail an fabian@ttvn.de. Das Wettbewerbsformular finden Sie auch unter www.ttvn.de in der Rubrik Verein / Verein des Jahres.

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick:

- Zeitraum: Der Wettbewerb ist saisongebunden, d. h. es zählen alle Aktivitäten die zwischen dem 1. Juni 2011 und 31. Mai 2012 stattgefunden haben.
- Abgabe des Wettbewerbsformulars bis zum 6. Juni 2012
- Teilnahmeberechtigung: Teilnahmeberechtigt sind alle Tischtennisvereine und -abteilungen im Verbandsgebiet des TTVN.

Projektgruppen berichten über ihre Tätigkeiten



Im Rahmen der TTVN-Verbandsentwicklung wurden im Oktober 2010 Projektgruppen zu fünf zentralen Themen gebildet, die sich intensiv mit der Findung von Lösungsansätzen beschäftigen sollen. Wir haben mit den Projektgruppenleitern gesprochen und sie unter dem Motto „Der Jahresrückblick 2011“ zu verschiedenen Punkten befragt. Nachdem wir in der letzten Ausgabe mit dem Bericht der Projektgruppe „Überreglementierung und -regulierung Spielbetrieb“ starteten, folgen nun die beiden Artikel der Teams „Alternative Spielformen“ und „Förderung und Qualifikation im Haupt- und Ehrenamt“. Nähere Informationen zum Verbandsentwicklungsprozess finden Sie auf unserer Homepage www.ttvn.de unter der Rubrik „Über Uns“.

Projektgruppe: Alternative Spielformen

Projektleiter: Wolfgang Schmitz

1. Kurze Erläuterung des Themas - Zielsetzung

Die Projektgruppe „Alternative Spielformen“ unter der Leitung des Cellar Kreisvorsitzenden Wolfgang Schmitz ist damit beauftragt worden, neue Wettkampfformen für Spieler(innen) zu finden, die sich im normalen Spielbetrieb nicht wieder finden oder sich mit den Gegebenheiten nicht identifizieren können. Einhergehend soll damit eine grundlegende Verbesserung des Angebots und der Organisation im Breitensport erreicht werden. Bei der Erarbeitung alternativer Spielformen steht der Grundsatz „ohne jeden Termin- und Leistungszwang“ im Vordergrund.

2. Was hat die Projektgruppe 2011 alles gemacht? Inhaltliche und organisatorische Aussagen

Um zunächst die Ist-Situation festzustellen, d. h. die Interessenlage in den Zielgruppen zu erfahren, wurde eine Umfrage in den Tischtennisvereinen der Teammitglieder unter Damen, Senioren und Hobbyspielern durchgeführt. Die Auswertung der schriftlich beantworteten Fragebögen ergab u. a., dass über 50 Prozent der Befragten den Wunsch nach alternativen Spielformen hegen. Größter Kritikpunkt am derzeitigen Spielbetrieb ist bei den Umfrageteilnehmern die zu lange Spieldauer.

Im zweiten Schritt wurde unter Berücksichtigung der Umfrageergebnisse analysiert, was andere Sportverbände und Tischtennislandesverbände an alternativen Spielformen anbieten und was davon auf den Spielbetrieb im TTVN übertragbar ist. Zudem wurden bestimmte Fun- und Trendsportarten (wie z. B. Headis) betrachtet.

Nach Auswertung aller durch den Fragebogen und die Betrachtung externer Sportanbieter gewonnenen Informationen erfolgte die Phase der Ausarbeitung von geeigneten Spielsystemen. Aus einem inzwi-

schon relativ großen Fundus wurden insgesamt vier Spiel- und Wettkampfformen ausgewählt, die erstmals im Rahmen des Vereins- und Trainerkongresses in der Praxis getestet wurden. „Alle vier Spielformen sind auf eine maximale Spieldauer von zwei Stunden ausgelegt und benötigen pro Team nicht mehr als vier Personen. Sie sind bei den 30 Teilnehmern bereits sehr gut angekommen.“ lautet das Fazit von Wolfgang Schmitz zur ersten Testphase. Des Weiteren wird eine Wettkampfform entwickelt, die sich an die bestehende Wettspielordnung anlehnt, aber deutlich mehr „Freiheiten“ beinhaltet soll.

3. Mit wem wird ggf. zusammengearbeitet (intern/extern)?

Bei der Ausarbeitung alternativer Spielformen wurde mit dem TTVN-Referenten für Vereinservice, Udo Sialino, kooperiert. Die Informationsbeschaffung über die Sportverbände erfolgte durch telefonischen Kontakt. Vorwiegend wurde aber das Medium Internet für die Recherche nach alternativen Spielsystemen und Spielformen genutzt.

Für die weitere Vorgehensweise soll das Gespräch mit dem Projektteam „Überreglemen-

tionierung und Überregulierung Spielbetrieb“ zwecks möglicher Aufnahme in die Wettspielordnung gesucht werden. Zur Planung der Verbreitung der Spielformen soll Kontakt mit der Projektgruppe „Kommunikation TTVN intern“ aufgenommen werden.

4. Beschreibung des Nutzens für die TT-Spieler (Aktive, Verein, Mitarbeiter)

Für den TTVN besteht durch die geplanten Maßnahmen die Chance, den Tischtennisport in Niedersachsen weiter zu verbreiten, da durch die alternativen Spielformen neue Zielgruppen angesprochen werden können.

Tischtennisspieler, die sich mit den Gegebenheiten des herkömmlichen Spielbetriebs nicht identifizieren können, profitieren durch ein neues Angebot, das ein einfaches Regelwerk bietet, zeitlich begrenzt ist und die Spielstärke, das Geschlecht, das Alter oder der Q-TTR-Wert keine Rolle spielen. Ein nicht unerheblicher Vorteil im Zuge der steigenden Benzinpreise ist zudem, dass bei Auswärtsspielen nur noch ein Auto benötigt wird.

Die Vereine können zukünftig ihren Mitgliedern, die nicht am Wettspielbetrieb teilnehmen möchten, eine Alternative bieten. Die Gewinnung neuer Mitglieder (z. B. Hobby-Spieler, Senioren, weibliche Spieler) könnte damit ebenfalls einhergehen.

5. Was steht noch an? Perspektiven 2012

Der zweite Praxistest findet im Mai 2012 in Lachendorf (Kreis Celle) statt. Dort sollen alle vier Spielsysteme mit Hobbyspielern durchgespielt und im Anschluss eine Bewertung durchgeführt werden. Des Weiteren soll in den nächsten Projektsitzungen die Verbreitung und Intensivierung der Spielformen vorbereitet werden. Geplant ist zudem die Erstellung eines zentralen Terminkalenders, welcher auf



Projektleiter Wolfgang Schmitz ist zuversichtlich, die gesteckten Ziele bis zum Verbandstag im Juni 2012 erreicht zu haben. Fotos: René Rammenstein

der TTVN-Homepage veröffentlicht werden soll. „Wir sind sehr zuversichtlich, unsere formulierten Ziele bis zum Verbandstag im Juni 2012 erreicht zu haben“, so Projektleiter Wolfgang Schmitz.

Projektgruppe: Förderung und Qualifikation im Ehrenamt

Projektleiter: Joachim Pfortner

1. Kurze Erläuterung des Themas

- Zielsetzung

Die Projektgruppe unter der Leitung des TTVN-Vizepräsidenten Bildung und Lehre, Joachim Pfortner, verfolgt das Ziel, Lösungen zu erarbeiten, wie ehrenamtliche Mitarbeiter im Tischtennisport – insbesondere junge Personen – gewonnen werden können. Respektive soll bewirkt werden, dass man nicht zu einem Ehrenamt „überreden“ muss. Ein Ehrenamt kann das Leben bereichern und als Kontaktbörse dienen, bei der viele soziale und auch berufliche Kontakte geknüpft werden können. Ein weiteres Ziel stellt die Förderung des Ehrenamtes dar. Hierfür sollen z. B. Hinweise und Informationsmöglichkeiten für Interessierte über die Qualifikationsmöglichkeiten für ein Ehrenamt herausgearbeitet und (z. B. zentral auf der TTVN-Homepage) zugänglich gemacht werden. Die Schaffung von „Wissensstandards“ und adäquaten Rahmenbedingungen auf den einzelnen Handlungsebenen sind dabei von besonderer Bedeutung.

2. Was hat die Projektgruppe 2011 alles gemacht? Inhaltliche und organisatorische Aussagen

Die Aktivitäten der Projektgruppe in 2011 bestanden darin, einen Handlungskatalog mit den gebräuchlichsten Standardaufgaben verschiedener Vorstandsposten zu erarbeiten. Dabei wurden zunächst die Vorstandsämter (speziell in den Kreisverbänden) in Handlungsfelder aufgeteilt. Die Projektgruppe nahm eine Bewertung des Aufwandes für die Bearbeitung eines jeweiligen Handlungsfeldes vor und ermittelte



Das Team um Projektleiter Joachim Pfortner widmet sich dem Thema „Förderung und Qualifikation im Ehrenamt“.

Zeitansätze für die einzelnen Standardaufgaben. Interviews mit Kreisvorsitzenden halfen dabei, die Aufgaben in den einzelnen Ämtern herauszustellen und einen realistischen Zeitaufwand für diese zu veranschlagen. Zudem wurde der Handlungskatalog gemeinsam mit verschiedenen weiteren aktiven Funktionsträgern verifiziert.

3. Mit wem wird ggf. zusammengearbeitet (intern/extern)?

Ein Austausch erfolgte unter anderem mit dem Landessportbund Niedersachsen sowie verschiedenen Bildungseinrichtungen (z. B. Volkshochschule Hannover), indem geschaut wurde, was diese bereits zur Qualifikation des Ehrenamtes anbieten und welche Erfahrungen vorliegen. Auf dieser Basis prüfte die Projektgruppe gemeinsam mit den TTVN-Referenten Markus Söhngen und Udo Sialino, was der Verband grundsätzlich leisten und welche Qualifikationsmaßnahmen für das Ehrenamt er zusätzlich anbieten kann.

Eine Zusammenarbeit mit den anderen Projektgruppen bestand bisher nicht. Bei der Frage nach einer zentralen Schulung für Staffelleiter soll aber in 2012 der Dialog mit den Projektteams „Überreglementierung und Überregulierung Spielbetrieb“ sowie „Regional- und Gremienstruktur des TTVN“ gesucht werden.

4. Beschreibung des Nutzens für die TT-Spieler (Aktive, Verein, Mitarbeiter)

Den Vereinen und Interessierten bietet der Handlungskata-

log einen umfangreichen Einblick in einzelne Aufgabenfelder. Ehrenämter müssen damit nicht mehr strikt die klassischen mit ihnen ursprünglich verbundenen Aufgaben erfüllen, sondern können nach bestimmten Handlungsfeldern individuell zusammengestellt werden. Das gewährt den Vereinen eine zunehmende Entscheidungsfreiheit und Flexibilität bei der Vergabe von Tätigkeiten. Darüber hinaus erhalten die Vereine einen Einblick hinsichtlich des Zeitaufwandes bestimmter Aufgaben. „So können Tätigkeiten, wie z. B. die Pflege der Vereinshomepage oder das Amt des Schriftführers, auf mehrere Schultern verteilt werden. Bei dem modernen Ehrenamt steht nicht mehr das Amt, sondern das Handlungsfeld im Vordergrund“, erklärt Projektleiter Pfortner. Vereine, Interessierte sowie die Gremien, Gliederungen und Ausschüsse im TTVN profitieren von einer maßnah-

mengebündelten, zielgruppenspezifischen und institutionsübergreifenden Qualifizierung des Ehrenamtes.

5. Was steht noch an? - Perspektiven 2012

Für 2012 ist geplant, den Handlungskatalog bis zur Steuerkreissitzung fertig zu stellen und auf der TTVN-Homepage zugänglich zu machen. Darüber hinaus sollen bereits erarbeitete Maßnahmen zur Förderung des Ehrenamtes (Ehrungen, Zeugnisse für ehrenamtliche Tätigkeiten, Ehrennadeln etc.) konkretisiert und weitere Lösungsansätze gefunden werden. Unklar ist noch die Frage nach der Erstellung von Schulungsangeboten für einzelne Handlungsfelder durch den TTVN. Dieses Thema soll sich ebenfalls auf der Tagesordnung der nächsten Projektsitzungen wieder finden.

René Rammenstein

Redaktionsschlusstermine ttm für das Jahr 2012

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Sonntag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

April:	Sonntag, 1. April
Mai:	Sonntag, 29. April
Juni:	Sonntag, 3. Juni
Juli/August:	Sonntag, 1. Juli
September:	Sonntag, 26. August
Oktober:	Sonntag, 30. September
November:	Sonntag, 28. Oktober
Dezember:	Sonntag, 2. Dezember

f.d.R. Dieter Gömann



Heute: TTC Haßbergen

Nachdem in der letzten Ausgabe die Tischtennispartei des FC Schwalbe Döhren den Anfang der neuen Rubrik im ttm machte, steht heute der TTC Haßbergen aus dem Kreis Nienburg im Mittelpunkt der Betrachtung. Da der eigenständige Verein keine weiteren Sparten hat, gilt dem Tischtennis sport die volle Aufmerksamkeit und Konzentration. Neben einer ungewöhnlichen, aber effizienten Einnahmequelle richtet sich unser Fokus auch auf die momentane Aufbruchstimmung im Verein. Zunächst aber einige wichtige Daten und Fakten:

Gründung: 1958
Mitgliederzahl: 166
Mannschaften: 14 (Damen, Herren, Jugend, B-Schüler, Senioren)
Vereinsfarben: Schwarz-Weiß
Homepage: www.ttc-hassbergen.de (in Kürze), bislang www.ttchassbergen.jimdo.com



Festauschuss kümmert sich alljährlich um Aktionen und Veranstaltungen, die für großen Zusammenhalt sorgen und

auch die passiven Mitglieder einbinden. Spargelwanderung, Paddel-Tour, Adventsbrunch und Spielenachmittag stehen auf dem Programm. Weiterhin schießen viele Damen und Herren in der TTC-Korporalschaft um die Königswürde auf dem jährlich stattfindenden Schützenfest.

Im Jugendbereich beteiligt sich der TTC an vereinsübergreifenden Aktivitäten wie dem Fachingsball oder dem dreitägigen Sommerzeltlager. Nun soll es jedoch auch vereinsintern reguläre Höhepunktveranstaltungen geben. In 2011 wurde zum Beispiel ein Heimspiel des TT-Bundesligisten Werder Bremen besucht, wobei die TTC-Kids als Einlaufkinder fungieren durften. Ende März diesen Jahres steht der Besuch der TT-Mannschafts-WM in Dortmund auf dem Programm. Desweiteren wird der TTC im August erstmalig ein eigenes Jugend-Trainingslager mit Zelten an der Mehrzweckhalle ausrichten. Neben vielfältigen Aktivitäten, die die Jugendlichen selbst mitplanen und -gestalten, konnte für einen Trainingstag TTVN-Honorartrainer Benedikt Lauck-

mann engagiert werden.

Der Vorstand möchte sich allerdings nicht auf den bisher geschaffenen Strukturen ausruhen, sondern die Jugendarbeit intensiv und nachhaltig vorantreiben. Dieses Vorhaben nimmt auch schon genaue Züge an. Um eine strukturierte Vorgehensweise zu entwickeln, wurde das TTVN-Angebot einer individuellen Vereinsberatung von Referent Udo Sialino im April 2011 in Anspruch genommen. Eines der wichtigsten Resultate dieser Beratung ist, dass die Jugendarbeit nicht nur innerhalb des eigenen Vereins betrachtet werden darf, sondern durch veränderte Rahmenbedingungen – beispielsweise Einführung der Ganztagschule – über die Vereinsgrenzen hinaus angegangen werden muss.

Neben dem Themenfeld Jugendarbeit hat der TTC Haßbergen seit Anfang des Jahres 2012 den Fokus auf einen weiteren interessanten Bereich gesetzt: den „Gesundheitssport“. Ab April 2012 wird ein gesundheitsorientiertes Herz-Kreislauftraining mit Tischtennis angeboten. Die Freude war demzufolge groß, als der Verein mit seiner lizenzierten P-Trainerin zum 1. Januar das Qualitätssiegel „SPORT PRO GESUNDHEIT“ erhielt. Das Siegel wird vom Deutschen Olympischen Sportbund in Zusammenarbeit mit der Bundesärztekammer für



Der TTC im Wochenendeinsatz bei der Altpapiersammlung.

HIER BEWEGT SICH WAS. Trainingszeiten an sechs Tagen die Woche – dennoch stößt der TTC Haßbergen manchmal an seine Grenzen. Kein Wunder: im Kreis Nienburg ist der reine Tischtennis-Club von 1958 der mannschaftsstärkste Verein. Drei Damen-, sieben Herren-, zwei Jugend-, eine Schüler- und eine Seniorenmannschaft gehen aktuell von der 2. Bezirksklasse bis zur 2. Kreisklasse auf Punktejagd.

Die urige Mehrzweckhalle in Haßbergen bleibt dabei jeder Gästemannschaft, unabhängig vom sportlichen Ergebnis, in guter Erinnerung. Schließlich grenzt der Gesellschaftsraum an die Hallenfläche und bietet Aktiven und Zuschauern den idealen Raum zum Gedankenaustausch. Eine Trennwand kann geöffnet werden, sodass es freien Blick auf die Tische gibt.

In Haßbergens Gemeinschaft sind die Vereine nicht wegzudenken. Der TTC leistet dabei nicht nur wegen seiner Nachwuchsarbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Der

zwei Jahre vergeben. Zurzeit gibt es deutschlandweit über 30 Kursangebote, die in Verbindung mit Tischtennis das Wohlbefinden fördern. Der TTC Haßbergen ist im Landkreis Nienburg der erste Verein, der sich daran beteiligt.

Sehr kreativ und erfolgreich sind die Haßberger im Hinblick auf die finanziellen Einnahmen. Seit Jahren kümmern sich die Mitglieder um die Altpapiersammlung des Ortes und erwirtschaften mithilfe ihrer Wochenendeinsätze einen beträchtlichen Geldbetrag, der es dem Verein ermöglicht, einen Jahresbeitrag von nur 30 Euro (!) pro aktivem Erwachsenen zu erheben. Kinder und Jugendliche zahlen sogar nur 10 Euro.

C. Neumann/A. Bergmann



Das Organisationsteam des 50-jährigen Jubiläums des TTC.

Kontakt: Andreas Bergmann
Tel. 05024/1868

Spielort: Mehrzweckhalle Haßbergen, Zur Mehrzweckhalle 1, 31626 Haßbergen

Training:
Mo., Di., Do., Fr. 18 - 22 Uhr
Mi. 16 - 18 Uhr, Sa. 14 - 22 Uhr

Nähere Informationen zur neuen Rubrik im ttm sowie die bereits veröffentlichten Berichte finden Sie auf unserer Homepage www.ttvn.de unter der Rubrik Verein/Mein Verein. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Ihre Beiträge!!

Freiwilligendienste im Sport – Ein „Bufdi“ berichtet...



In der letzten Ausgabe haben wir den im Juli 2011 eingeführten Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport vorgestellt. Dieser ist als Reaktion auf die Aussetzung der Wehrpflicht und dem damit einhergehenden Wegfall des Zivildienstes eingeführt worden und soll die bereits seit mehreren Jahren etablierten Freiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) ergänzen.

Mit Dennis Eichhorn und Arne Denecke absolvieren zurzeit zwei junge engagierte Männer einen BFD in niedersächsischen Tischtennisvereinen bzw. -abteilungen. Wie sieht der Arbeitsalltag eines BFDlers aus, welche Aufgaben nimmt er wahr, was motiviert junge Erwachsene zu diesem Freiwilligendienst? Darüber berichtet im Folgenden Dennis Eichhorn, der uns in dem Artikel einen Einblick in sein Beschäftigungsfeld gibt.

Mein Name ist Dennis Eichhorn, ich komme aus Hannover und bin 20 Jahre alt. Ich bin seit zweieinhalb Jahren Tischtennis-trainer beim SV Eintracht Hannover. Nachdem ich im letzten Jahr mein Abitur bestanden habe, wollte ich nicht sofort mit einem Studium beginnen, sondern erst einmal etwas ausprobieren, was mir selber großen Spaß bereitet. Ich habe von Freunden erfahren, dass es die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes im Sport gibt. Durch eigene Recherchen bin ich in der Folge auf den Bundesfreiwilligendienst (BFD) aufmerksam



Interessierte Zuhörer: Die Tischtennis-Schul-AG's sind gut besucht.

geworden und habe mich schließlich dafür entschieden, für ein Jahr diesen Dienst auszuüben. Im Internet bin ich dann auf die Stellenausschreibung des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen aufmerksam geworden, welcher Freiwillige für Niedersächsische Tischtennisvereine oder -abteilungen suchte.

Nach erfolgreicher Bewerbungsphase absolviere ich nun seit dem 1. August 2011 für die Vereine SV Eintracht Hannover, Post SV Hannover, TSV Bemero-de und Hannover 96 einen Bundesfreiwilligendienst im Sport. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, da ich nicht nur im Vereinstraining tätig bin, sondern auch AG's in den Grundschulen „An der Feldbuschwende“, „Am Sandberge“ und „Lüneburger Damm“ leite.

Während die meisten Kinder im Vereinstraining bereits von Tischtennis begeistert sind und

Spaß daran haben, Neues auszuprobieren und zu lernen, versuche ich die Kinder in den Schul-AG's für den Tischtennis-sport zu gewinnen. Allerdings ist dies oft leichter gesagt als getan, da viele Grundschüler oft nur Fußballspielen im Kopf haben. Deshalb fällt es einigen von ihnen schwer, sich auf das Tischtennistraining einzulassen. Die Arbeit mit den Kindern macht aber riesigen Spaß und wird niemals langweilig, da es jeden Tag neue Herausforderungen zu meistern gibt. Diese Erfahrungen die ich durch den BFD sammeln konnte und noch kann haben mich in meinem Vorhaben verstärkt, im Anschluss meiner Dienstzeit die Fächer Physik und Mathe auf Lehramt zu studieren. Ein weiterer positiver Aspekt des BFD ist die Vielzahl an Lehrgängen, die man macht. Dabei lernt man nicht nur viele Leute kennen, sondern kann mit ihnen auch Erfahrungen austauschen. So sind meine Erwartungen, die ich an das BFD hatte, nicht nur erfüllt, sondern sogar übertroffen worden.

Abschließend kann ich jedem einen Freiwilligendienst empfehlen, der Spaß daran hat, Kindern den Sport Tischtennis, auch einmal außerhalb des Vereinstrainings beizubringen.

Neu im TTVN - BFD über 27

Erstmals bieten wir in diesem Jahr mit dem BFD auch enga-

gierten Menschen über 27 Jahren die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in niedersächsischen Tischtennisvereinen/-abteilungen auszuüben. Die Dauer des Freiwilligendienstes liegt zwischen 6 und 18 Monaten. Eine Altersbeschränkung nach oben gibt es nicht. Grundsätzlich kann entschieden werden, wie viele Stunden das freiwillige Engagement in der Woche

betragen soll (mindestens jedoch 21 Stunden). Je nach Arbeitsumfang wird ein entsprechendes Taschengeld ausgezahlt.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am BFD werden nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz so behandelt wie Beschäftigte oder Auszubildende, d. h., sie sind während ihrer freiwilligen Dienstzeit Mitglied in der gesetzlichen Renten-, Unfall-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung. Die gesamten Beiträge, also sowohl der Arbeitgeber- als auch der Arbeitnehmeranteil, werden von der Einsatzstelle gezahlt.

Bewerben Sie sich jetzt – der TTVN sucht zum 1. August 2012 engagierte Personen über 27 Jahre, die in niedersächsischen Vereinen eine BFD absolvieren möchten.

Für weitere Informationen steht Ihnen TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein (Telefon 0511/98194-16, E-Mail: rammenstein@ttvn.de) gerne zur Verfügung. René Rammenstein

ACHTUNG: Die Bewerbungsfristen für einen BFD oder ein FSJ in niedersächsischen Tischtennisvereinen enden am 31. März 2012. Alle Stellenausschreibungen finden sie auf unserer Homepage www.ttvn.de unter der Rubrik „Verein“.



Dennis Eichhorn beim Balleimertraining mit einem Nachwuchsspieler.

Es geschah in Hannover...

... hätte aber auch in anderen Orten und Vereinen geschehen können. Der nachfolgende Brief eines Spielers, der aufgrund seines beruflichen bedingten Ortswechsels wieder in den TT-Sport einsteigen wollte, zeigt eine Situation, die Mann/Frau leider viel zu oft erlebt, wenn er/sie erstmals in einem Verein beim Training erscheint. Wir machen uns auf den verschiedensten Ebenen intensiv Gedanken, wie Vereine bei der Mitgliederwerbung unterstützt werden können, entwickeln Modelle und Kampagnen und letztlich scheitert das Ganze am „kleinen Einmaleins“ des menschlichen Miteinanders. Der Betroffene hat die Situation, so wie er sie erlebt hat, in dem nachfolgenden Brief an den Vereinsvorstand formuliert (Namen wurden von der Redaktion entfernt bzw. geändert).

Sehr geehrter Sportfreund, seit kurzem arbeite ich in Hannover und wollte mich einem Tischtennisverein zur sportlichen Erziehung anschließen. Aus lokalen Gründen, ich arbeite in der xy-Allee, habe ich den Verein Z ausgewählt.

Nach telefonischer Voranmeldung beim Abteilungsleiter fand ich mich an einem Dienstag im Januar um 18.30

Uhr in der Sporthalle ein, stellte mich vor und äußerte den Wunsch, hier mitspielen zu wollen. Es wurde mir sogleich von einem erfahrenen Spieler mitgeteilt, dass ich hier, wenn ich spielen wolle, besser einen Partner mitbringen solle, weil hier verstärkt die Spieler mit ihren gewohnten Partnern spielen würden. Sicher bin ich kein Spieler der Leistungsklasse, habe auch ein paar Jahre Pause gemacht, bekomme aber den Ball doch auf die Platte.

Schon nach kurzer Wartezeit, etwa einer Stunde, habe ich es dann auf Nachfrage geschafft, mit einer Spielerin eine Runde zu spielen. Danach, nach geschlagenen eineinhalb Stunden Wartezeit und mehreren Nachfragen nach einem weiteren Spielpartner, habe ich erfolglos abgegeben und bin nach Hause gegangen. Soweit so gut.

Heute habe ich einen zweiten Anlauf gewagt. In der Umkleidekabine wurde ich lapidar mit der linken Hand begrüßt, sie kam sicher von Herzen, na ich bin ja nicht kleinlich. Es stellte sich später heraus, dass der Linkshänder der Abteilungsleiter TT war. Leider ist es mir auch heute, ich habe mich erneut vorgestellt, nach einer Wartezeit von nur 45 Minuten nicht gelungen, einen Spielpartner zu finden und zu einem Spiel zu kommen, Kommentar eines jungen Herrn, ich möge warten, man würde mich dann schon

noch dazuholen. Ich bin dann nach Hause gegangen.

Als 2. Vorsitzender eines großen Sportvereins in Wiesbaden kümmere ich mich vor allem um Interessenten und neue Mitglieder. In unserem Verein beherbergen wir Olympiateilnehmer, deutsche Meister und ehemalige Vize-Weltmeister. Trotz dieser Leistungsklasse ist uns jeder neue Interessent und auch Anfänger herzlich willkommen und wir begleiten ihn in den ersten Tagen.

Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Tischtennisabteilung und hoffe, dass mein kleiner schriftlicher Einwand den zukünftigen Interessenten den Weg in Ihren Verein leichter ebnet.

Mit sportlichem Gruß
G. W.

Gut, dass der Schreiber sich aufgerafft hat, diesen Brief an den Vereinsvorstand zu schreiben. Denn so hat dieser Verein wenigstens die Chance, das Thema anzupacken und es beim nächsten Mal (hoffentlich) besser zu machen. In der Regel wird es jedoch so sein, dass der Tischtennisinteressent keinen zweiten Versuch startet, das so vielgerühmte Vereinsleben nicht kennenlernen und sich stattdessen für die Packung Chips und das Champions-League-Spiel auf dem Sofa entscheidet. Das wäre doch wirklich schade, für ihn und für uns.

Heinz-W. Löwer

Ausschreibung

Bundesfreiwilligendienst (BFD) für Menschen über 27 Jahre in niedersächsischen Tischtennisvereinen

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. ist vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben als Einsatzstelle für Freiwilligendienste anerkannt und sucht für das Jahr 2012/2013 Menschen, die über 27 Jahre alt sind und sich 6 bis 18 Monate im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in einem Verein des Verbandes engagieren möchten.

Mögliche Aufgabengebiete:

Die Aufgabengebiete können entsprechend der Neigung des Freiwilligen sowie der Anforderungen des Vereins folgende Bereiche betreffen.

- Planung und Durchführung des Kinder- und Jugendtrainings in Vereinen
- Leitung von Arbeitsgemeinschaften an kooperierenden Schulen (SchulAG's)
- Betreuung von Kindern und Jugendlichen bei Wettkampfveranstaltungen
- Planung und Durchführung von Jugendfreizeiten
- Mithilfe bei der Planung und Durchführungen von Vereinsveranstaltungen
- Sport mit Älteren
- Pflege und Wartung der Sportstätten und Geräte
- Öffentlichkeitsarbeit
- Assistenz des Vorstands

Wir erwarten:

- Erfahrung im Vereinssport
- Bereitschaft zu flexibler Arbeitszeit auch an Wochenenden
- Besitz des Führerscheins Klasse B

Wir bieten:

- Eigenverantwortliches, selbstorganisiertes Arbeiten mit hohem Verantwortungsgrad
- Einblick in die Organisations- und Ablaufstrukturen von Sportvereinen
- Abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Möglichkeit der Beschäftigung in Teilzeit
- Fortbildungsmöglichkeiten
- Auszahlung eines Taschengeldes inklusive Sozialbeiträge

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen – gerne auch per E-Mail – bis zum 31.03.2012 an den

Tischtennis-Verband-Niedersachsen e.V.

Stichwort BFD über 27 im Verein

Markus Söhngen
Ferd.-Wilh.-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover
E-Mail: soehngen@ttvn.de

Für Rückfragen stehen wir auch gerne telefonisch zur Verfügung (0511/98194-13)

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Geburtstage im März

20.03.: Josef Strietz, 64, Ex-Ausschussmitglied Schiedsrichterwesen TTVN

21.03.: Hans-Dieter Herlitzius, 82, Ehrenmitglied TTVN

Geburtstage im April

05.04.: Rainer Krebs, 55, 1. Vorsitzender KV Schaumburg,

09.04.: Tobias Kirch, 31, Landestrainer TTVN

09.04.: Olaf Paggel, 41, Ressortleiter Breitensport BV Hannover

09.04.: Dr. Hans-Karl Haak, 60, 1. Vorsitzender BV Lüneburg,
2. Vorsitzender KV Celle

11.04.: Karl Kamps, 61, Ex-Landestrainer TTVN

11.04.: Thomas Eule, 46, Beisitzer im Ausschuss für Jugendsport TTVN

14.04.: Udo Sialino, 44, Referent Vereinsservice TTVN

21.04.: Achim Krämer, 43, Ex-Landestrainer TTVN

21.04.: Friedrich Mevert, 76, Ex-Hauptgeschäftsführer LSB

Eine Minute zu spät

Stellen Sie sich vor, Sie erscheinen eine Minute zu spät am Bahnhof, der Zug fährt Ihnen gerade vor der Nase weg (und das wo die Bahn doch eigentlich immer unpünktlich ist). Nun fragen Sie sich zu recht: Was hat dies mit Tischtennis zu tun?

Das Sportgericht unseres Verbandes hat kürzlich den Protest eines Vereins aus der Landesliga abgewiesen, der das Spielergebnis nach sechs Stunden und einer Minute eingegeben und dafür ein Ordnungsgeld kassiert hat. Der Verein hatte daraufhin argumentiert, er werde ehrenamtlich geführt und da müsse man doch einmal „Fünfe“ gerade sein lassen. Wenigstens eine Toleranz sei doch überlegenswert. Auf den ersten Blick mag der Verein da durchaus recht haben. Aber begeben wir uns einmal zum Sinn dieser Regelung oder zur Frage: Warum gibt es diese Fristen zur zügigen Eingabe der Ergebnisse? Die Antwort ist ganz einfach: Weil die Spielerinnen und Spieler dies wollen. Nicht nur aus unzähligen Gesprächen, E-Mails und Diskussionsbeiträgen in Foren wissen wir, dass sich die Mehrzahl der Aktiven für den Spielbetrieb der eigenen aber auch anderer Spielklassen

interessiert, sondern auch durch die Analyse der Abrufzahlen unserer Internetplattform click-TT. Um eines aber direkt klarzustellen: Schuld an den beschlossenen Fristen ist nicht click-TT!

Die entsprechenden Gremien im Verband, die im Übrigen auch alle ehrenamtlich tätig sind, haben die Eingabefristen beschlossen, weil die Aktiven dies wollen. Gleichzeitig wurden Instrumentarien entwickelt, den Vereinen diese Ergebniserfassung noch in der Halle zu ermöglichen. Als einer der ersten Verbände haben wir die Möglichkeit zur Ergebniseingabe per SMS geschaffen. In der nächsten Saison wird für Nutzer von Smartphones der Komfort noch weiter erhöht. Im Mittelpunkt steht also das Interesse der Spielerinnen und Spieler – nicht mehr und nicht weniger.

Nun zu dem Wunsch nach Toleranzen. Wie könnte eine solche Toleranzgrenze aussehen? 15, 30 oder 60 Minuten? Und was machen wir mit demjenigen, der dann wieder eine Minute zu spät dran ist mit der Ergebniseingabe. Hilft uns dann eine „Toleranztoleranzgrenze“ weiter. Dies ließe sich nun endlos weiterspinnen, löst das Problem aber nicht. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam einen

Katalog von Regeln und Absprachen entwickelt und beschlossen haben, an den sich alle halten müssen. Wenn eine Mehrheit der Meinung sein sollte, diese Regeln müsse man ändern, gibt es demokratische Verfahren, um dies zu tun.

Auch der Blick über den Tellerrand zeigt sehr schnell, dass andere Verbände das Thema ähnlich handhaben, da auch dort der Wunsch der Aktiven besteht, schnell an die entsprechenden Informationen, Ergebnisse und Tabellen zu gelangen. Nehmen wir den Fußball, hier müssen in Niedersachsen Ergebnisse eine Stunde nach Spielende eingegeben werden und dies nicht nur in der Landesliga, sondern bis in die untersten Jugendstufen. Weil gerade die Kids sich dafür interessieren, wie denn die Konkurrenz gespielt hat. Hier haben wir im Tischtennis sogar noch Nachholbedarf.

Auch wir selbst haben in vielen Bereichen durchaus positive Erfahrungen mit derart klaren und transparenten Regelungen. So ist beispielsweise seit Jahrzehnten allseits akzeptiert, dass Fristen für einen Wechsel der Spielberechtigung am 31.5. bzw. 30.11. um Mitternacht en-



Foto: chrizzly/pixelio.de

den und (fast) keiner kommt auf die Idee, dies in Frage zu stellen. Denn auch hier geht es darum, klare Regelungen für alle beteiligten Parteien zu treffen und die Erfahrungen damit sind sehr positiv.

Also liebe Mannschaftsführer, natürlich ist es ärgerlich, wenn man für eine um eine Minute verspätete Ergebniseingabe 30 Euro Strafe kassiert, aber deswegen gleich das gesamte System in Frage zu stellen ist sicher der falsche Weg. Am besten reagieren wir so wie bei der Radarfalle, wo wir beim nächsten Mal rechtzeitig den Fuß vom Gas nehmen und uns an die entsprechenden Vorgaben halten oder um beim eingangs erwähnten Beispiel am Bahnhof zu bleiben: wir sind beim nächsten Mal einfach etwas pünktlicher als der Zug.

Heinz-W. Löwer

Buchtipps

Ulf Krämer **Rossi**

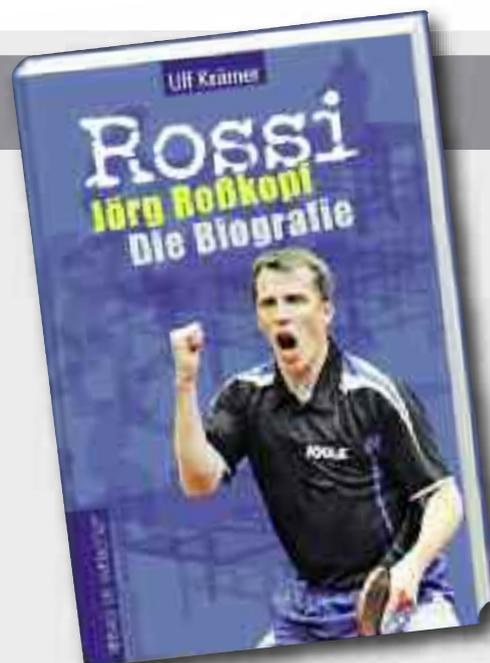
Jörg Roßkopf - Die Biografie

• 200 Seiten • 13,9 x 21,2 cm • Hardcover • Fotos
ISBN: 978-3-89533-866-3 • Preis: 16,90 €

Jörg Roßkopf gilt seit zwei Jahrzehnten als die prägende Persönlichkeit im deutschen Tischtennis. Als Spieler wurde er Welt- und Europameister und nahm an fünf Olympischen Spielen teil. Als Trainer betreut er seit 2010 die deutsche Auswahl, die seither überragende Erfolge feiert.

Die von Roßkopf autorisierte Biografie schildert hautnah und spannend seinen Weg vom Jugendspieler bis zum Bundestrainer. Ausschlaggebend für seinen Erfolg war eine Kombination aus Talent und harter Trainingsdisziplin, mit der sich Roßkopf auch nach Rückschlägen und Verletzungen wieder in große Form brachte.

(Alles aus www.werkstatt-verlag.de)



80 und immer noch nicht wirklich leise

Hans Giesecke, eine Schiedsrichterlegende mitten unter uns

Am 15. Februar feierte Hans Giesecke seinen 80. Geburtstag. Das ist kaum zu glauben, wenn man diesen vitalen Menschen sieht und erlebt. „Der Oberschiedsrichter des Tischtennisportes“ ist immer noch interessiert und aktiv am Geschehen seines Sportes dabei und mischt sich nach wie vor kenntnisreich ein. Nicht mehr so in den praktischen Einzelheiten, aber das große Ganze hat er nicht aus den Augen verloren. Ich habe seinen langjährigen Weggefährten und Freund, unser Ehrenmitglied Horst Münkkel gebeten, mich beim Gratulieren zu unterstützen.



Hans Giesecke feierte am 15. Februar seinen 80. Geburtstag.

Lieber Hans, wir haben uns als Funktionäre kennengelernt. Du warst Boss des Bezirks Huntewald – heute weiß wohl kaum noch jemand, was für ein Gebilde das war – und ich war Kreisvorsitzender von Diepholz. Deine Karriere ging dann steil nach oben und hat Dich bis zum Spitzenverband ITTF geführt. Du warst als „Weltschiedsrichter“ fast auf dem ganzen Globus unterwegs und auch heute noch

werden von vielen Tischtennisinstitutionen Deine Dienste als qualifizierter Übersetzer gern in Anspruch genommen.

Auch als Aktive haben wir einige Jahre miteinander verbracht. So hast Du mich, als ich 1960 nach Bremen kam, sofort für Deine „Blau-Gelben“ (Braunschweig lässt grüßen) Thedinghäuser „verpflichtet“. Da wir beide nicht motorisiert waren und Thedinghausen mit

öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen war, gab es manchmal Probleme sogar zu den Heimspielen zu kommen. Wir haben es aber immer geschafft und in der Kreisliga manchen Spieler mit unserer „krummen“ Spielweise geärgert. Ich erinnere mich gerne an unseren großartigen Pokalgewinn in Eitzendorf. Es ging morgens gegen 5 Uhr mit der Bahn nach Eystrup. Nach circa drei Kilometer Fußmarsch durch den Wald erreichten wir eine Stunde vor Spielbeginn das Spiellokal (Kneipe) und waren gegen 17 Uhr als stolze Pokalgewinner wieder in Bremen.

Auch privat haben wir einiges zusammen unternommen. So bleibt mir die „Amerika-Tour“ der Ehepaare Giesecke und Münkkel in sehr guter Erinnerung. Du hast uns kreuz und quer durch die USA geführt und das hat Dir als „Amerikaner“ – anders als uns – auch sprachlich keine Probleme bereitet. Ihr habt danach Eure Ziele mehr in

Asien und Afrika gefunden. Leider könnt Ihr Eure Reisetätigkeit nicht mehr in gewohnter Weise fortführen, aber Du wirst weiterhin bei vielen Tischtennisgroßveranstaltungen zu finden sein.

Bleibe fit und vital, dann kannst Du noch einige Jahre etwas für unseren schönen Sport bewegen, wobei ich Dir in manchen Situationen zukünftig ein wenig mehr Gelassenheit wünsche.

In alter Freundschaft
Horst Münkkel

Lieber Hans, es ist mir eine besondere Ehre, Dir im Namen des TTVN als unserem Ehrenpräsidenten herzlich zum Geburtstag zu gratulieren. Ich wünsche mir, dass Du uns weiterhin mit Rat und Tat unterstützt, solange Dir das Freude macht. Wir wünschen Dir eine schöne Feier und alles Gute für das neue Lebensjahr.

Humor ist die äußerste Freiheit des Geistes. Wahrer Humor ist immer souverän.

(Christian Morgenstern)

Bleibe ein humorvoller Mensch und unser Freund.

Heinz Böhne

Spitzenfunktionär feierte 80. Geburtstag

Am 15. Februar wurde das Ehrenmitglied im DTTB-Präsidium und TTVN-Ehrenpräsident Hans Giesecke 80 Jahre jung.

Mit großem Erfolg hat der ehemalige Leiter der Polizeischule in Bremen während dieser mehr als 50-jährigen Laufbahn (1947 bis 1999) Ehrenämter von der Vereins- bis zur ITTF-Ebene bekleidet. DTTB-Präsident war er von 1996 bis 1999, Vizepräsident zwischen 1981 und 1996, Präsident des Verbandes Niedersachsen von 1979 bis 1996, Vizepräsident Finanzen beim Weltverband von 1985 bis 1989 und Mitglied im (Ober-) Schiedsrichter-Komitee der ETTU von 1972 bis 1996.

Zu diesem Anlass hatte Karl-Heinz Winkler, Mitglied und TT-Spieler beim SV Werder Bremen, für Hans Giesecke am



Bei einem gemütlichen Beisammensein mit Freunden und Bekannten aus dem TT-Sport konnte Jubilar Hans Giesecke seinen 80. Geburtstag nachfeiern.

nächsten Tag in einem Bremer Hotel einen privaten Nach-Geburtstagsempfang organisiert. Hierzu hatte er 16 Freunde und Bekannte aus der Spieler-, Schiedsrichter- und Funktionärebene eingeladen. Bei ei-

nem schmackhaften Essen und Getränken unterhielt man sich über Erlebnisse aus vergangenen Zeiten. Manch lustige Begebenheit machte die Runde, über die man diskutierte und auch herzlich lachen konnte.

Nach knapp fünf unterhaltsamen Stunden Beisammensein ging man auseinander, mit dem Versprechen sich zu gegebener Zeit noch einmal zu treffen.

Karl-Heinz Winkler

Von der Liebe zum Tischtennis...

... und anderen Verrücktheiten

Ich habe mir schon oft die Frage gestellt, wie „verrückt“ im positiven Sinne man sein muss, wenn man den Familienurlaub auf einer Nordseeinsel unterbricht, nur um an einer Tischtennis-Kreisrangliste teilzunehmen? Oder wie riskiert man großen Ärger mit dem Arbeitgeber, um an einem sportlichen Event wie der Tischtennis-Kreisrangliste teilzunehmen? Wie oft kann man sich vor der Gartenarbeit „drücken“, indem man zu irgendwelchen Tischtennismeisterschaften, -ranglisten oder -sitzungen fährt? Da gehört seitens der Partnerin (= Ehefrau) eine Menge Toleranz und Verständnis dazu, um dieses über einen Zeitraum von 45 Jahren zu akzeptieren.

Diese Fragen kann eigentlich nur einer im Tischtennis-Kreisverband Hameln-Pyrmont beantworten. Dieser Mann heißt

Bruno Klenke. Von der ersten Herren-Rangliste Ende der Sechziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts bis zur diesjährigen 131. Ausspielung hat Bruno noch nicht eine einzige verpasst. Das muss wahre Liebe zum Tischtennisport sein. Diese Liebe zu dem Sport hat ihn auch dazu getrieben, seit 1979 ehrenamtliche Tätigkeiten jeder Art im TT-Kreisvorstand zu übernehmen. Am längsten war die Amtszeit als Vorsitzender unseres Kreisverbandes, welche vom Jahr 1987 bis zum Jahr 2009 dauerte. Wenn der geneigte Leser jetzt aber denkt, dass nach der Amtszeit als Vorsitzender Schluss ist, nennt man das gemeinhin „Trugschluss“. Bruno hat im Vorstand nach wie vor den wichtigen Posten des Beauftragten für den Erwachsenensport inne. Das heißt, über ihn laufen die Fäden für die Austragung der Mannschaftsmeisterschaften auf Kreisebene zusammen und natürlich auch die Einzelmeisterschaften und

Ranglisten. Dies ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Aber als Rentner im Unruhestand scheint ihm diese Belastung nichts auszumachen.

Zusammen mit seiner Frau Heidrun, seinen Kindern und Schwiegerkindern und seinen vier Enkeln ist die Familie Klenke durchaus in der Lage in ein paar Jahren zwei komplette TT-Vierermannschaften zu melden.

Im Moment könnte ich keine Prognose abgeben, wer in welcher Mannschaft an Position eins spielt.

Lieber Bruno, mit diesen wenigen Zeilen gratuliert Dir der gesamte Kreisvorstand des TT-Kreisverbandes Hameln-Pyrmont zu Deinem 70. Geburtstag ganz



Tischtennis-verrückt im positiven Sinne: Bruno Klenke feierte am 2. März seinen 70. Geburtstag.

herzlich. Wir wünschen Dir viel Gesundheit, Glück und natürlich viel Erfolg bei Deinem Sport.
Karl Holweg

Ein Leben für den Tischtennisport

TTKV Harburg Land trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Kurt Schmidt

Kurt Schmidt, ein Pionier unseres Sports, verstarb am 30. Januar im Alter von 91 Jahren. Schon früh war sein Interesse für den Sport erwacht. Er spielte Fußball, sollte aber turnen und fing lieber an mit Tischtennis. Den Umgang mit Schläger und Zelluloidball erlernte er bei Guts-Muts Berlin.

Verwundet aus dem Krieg zurückgekehrt, landete er in einem Lazarett im Winsener Schützenhaus. Er blieb in der Kreisstadt und knüpfte sportliche Kontakte zu den Winsener Vereinen MTV und TSC. 1945 fing er bei den Fußballern des TSC Winsen an und spielte nebenbei Tischtennis, so erfolgreich, dass er 1946 Lüneburger Stadtmeister wurde, 1952 Bezirksmeister im Doppel mit Horst „Tatter“ Sauerbeck. 1949 schlug die „Stunde null“ des TTKV Harburg-Land. Kurt



Kurt Schmidt verstarb am 30. Januar im Alters von 91 Jahren.

Schmidt war einer der Mitbegründer unseres Verbandes, der damals aus fünf Abteilungen (heute 45) und wurde de facto sein erster Vorsitzender, auch wenn das „Kreisfachwart“ hieß.

39 Jahre bis 1988 blieb er Vorsitzender. Im Bezirksverband Lüneburg war er fünf Jahre 2. Vorsitzender und ebenso lange Lehrwart. Aktiv war er auch als Verbandsschiedsrichter.

Neben seiner Funktionärstätigkeit reiste Kurt auch als Trainer durch den Landkreis. So brachte er etwa den Fliegenberger Jungs von 1948 bis 1950 das Schmetterln bei. Bezahlt wurde er hier in Naturalien, etwa mit einer Kiste Äpfel. Manches Wochenende verbrachte er mit Frau Gerda und den beiden Söhnen beim Tischtennis in Sporthallen, häufiger noch auf Gasthaussälen, da es noch wenige Hallen gab.

In Sachen Tischtennis war Kurt in den Jahren 1949 bis 1960 ständig im Kreisgebiet unterwegs und begeisterte andere Menschen und Vereine für das schnelle Spiel mit dem kleinen weißen Ball. Aus diesem Antrieb stiftete er den „Kurt-

Schmidt-Pokal“. Der wurde alljährlich an einen besonders engagierten Verein im Kreisgebiet verliehen.

Ein gefühltes Leben lang war er Pressewart: 46 Jahre berichtete Kurt Schmidt ausführlich in der hiesigen Tageszeitung, dem Winsener Anzeiger. Als Kenner der Szene kannte man ihn dort besser unter dem Kürzel „kt“. Wegen seiner überragenden Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden des TTKV gewählt. Sein „Stammverein“, der heutige TSV Winsen-Schwinde, ernannte ihn 1999 zum Ehrenmitglied. Der Tischtennisverband Niedersachsen (TTVN) verlieh ihm die Silberne und die Goldene Ehrennadel, ebenso der Landessportbund (LSB). Der Tischtennis-Kreisverband Harburg-Land verneigt sich dankbar vor der außergewöhnlichen Lebensleistung seines Gründers.

Ralf Koenecke und Ulrich Meier

Tischtennis mal ganz anders

Als am Freitag, den 3. Februar, das Licht in der Wasbütteler Sporthalle ausging, war nicht etwa das Ende eines anstrengenden Trainingsabends erreicht – nein, es war der Startschuss zu einer Veranstaltung der ganz besonderen Art – einem Schwarzlicht-Tischtennis-Turnier!

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des MTV Wasbüttel organisierte der Verein eine Veranstaltung, die es so im Landkreis Gifhorn noch nicht gegeben hat. Vom 3. bis 4. Februar sausten bei Schwarzlicht fluoreszierende Bälle über leuchtende Tischtennistische und ließen dabei eine ganz besondere Atmosphäre entstehen.

Insgesamt 60 Kinder und 50 Erwachsene nahmen an diesem eher ungewöhnlichen Turnier teil. Gespielt wurde unter dem Motto: „Im Dunkeln sind alle gleich“. Sämtliche Spieler/innen erhielten zu Beginn identische Tischtennis-Schläger ausgehändigt, mit denen nur wenig Rotation erzeugt werden konnte.

So gab es nicht nur im Einzel interessante Duelle, auch im Doppel war der Spaßfaktor hoch, wenn die Spielpartner im Dunkeln auf der Suche nacheinander waren.

Das Event wurde in Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Unternehmen Black-TT umgesetzt, welches die Ausrüstung sowie die Turnierleitung stellte. So lieferten die speziell präparierten Tischkanten, Netze, Schläger und T-Shirts der Teilnehmer den angereisten Zuschauern im Schein der Schwarzlicht-Leuchtstoffröhren ein beeindruckendes surrealistisches



Szenen wie aus einem Science-Fiction-Film.

sches Lichtermeer. Begleitet wurde die Veranstaltung durch die Initiative „Alkoholfrei Sport genießen“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und des Deutschen Olympische Sportbundes (DOSB).

Weitere Informationen sowie Impressionen des Schwarzlicht-Tischtennis-Turniers in Wasbüttel finden Sie unter www.mtv-wasbuettel.de.

Haben wir Ihr Interesse an der Durchführung dieses außergewöhnlichen Events in Ihrem Verein geweckt? Unser Referent für Vereinsservice, Udo Sialino, steht Ihnen gerne beratend per E-Mail unter sialino@ttvn.de sowie unter der Telefonnummer 0511/98194-17 zur Verfügung.

René Rammenstein



In der Teilnahmegebühr von nur 19,50 Euro war ein speziell präpariertes T-Shirt enthalten. Fotos: Udo Sialino



Die Tischkanten, Netze und Schläger wurden mit einem fluoreszierenden Band beklebt. Schwarzlicht-Leuchtstoffröhren sorgten für die nötige Atmosphäre.

Lotta Rose und Jonah Schlie sahen ab

Die Jüngsten geben zu Hoffnung Anlass / Favoritenstürze bleiben aus

32 Mädchen und Jungen der Schülerklasse B boten bei den Landesmeisterschaften in Hannover-Bemerode, die in beeindruckender Weise von Hannover 96 ausgerichtet wurden, bemerkenswerte Leistungen, die für die jeweiligen Vereine und den Trainerstab des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) zu berechtigten Hoffnungen Anlass geben, weitere Sprossen auf der Erfolgsleiter zu erklimmen. Allen voran die neuen Einzelmeister Lotta Rose (TV Jahn Rehburg) und Jonah Schlie (TSG Dissen), die in vier Endspielen drei Titel und eine Vizemeisterschaft errungen haben.

Überhaupt war festzustellen, dass sich die absolut stärksten Spielerinnen und Spieler dieser Altersklasse auf den Punkt topfit vorgestellt und ein Leistungsniveau an den Tag gelegt hatten, das verdeutlichte, dass sich alle Aktiven auf einem guten sportlichen Weg befinden. Allen voran die dem Landeskader angehörenden Mädchen und Jungen. Die Folge: Es war eine Meisterschaft, bei der sich die vermeintlich Stärksten keine Blöße gaben und so Favoritenstürze ausblieben – sowohl in den Gruppenspielen als auch in der K.o.-Runde.

Auf den Spuren von Nationalspieler Ruwen Filus, einstiger Abwehrspieler beim Zweitligisten TTS Borsum, scheint bei den B-Schülern der 12-jährige Jonah Schlie (TSG Dissen) zu wandeln. Bis in das Finale marschierte der Defensivspieler, der in der Niedersachsenliga der Jungen momentan eine Bilanz von 35:2 Siegen aufweist, ohne Satzverlust. Hier sicherte er sich das DTTB-Kadermitglied (D/C-Minikader) nach verlorenem ersten Satz mit einem 3:1-Sieg (-12, 7, 4, 12) über David Walter (VfL Westercelle) die Meisterschaft.

Der Vizemeister hatte zuvor im Halbfinale den topgesetzten Tobias Hippler (TSV Heiligenro-



Gold im Einzel und Silber im Doppel an der Seite von Johann Hasters (TV Meppen) gewann Abwehrspieler Johan Schließ (TSG Dissen). Fotos: Dieter Gömann

de) überraschend in fünf Sätzen (9, -9, -8, 7, 7) ausgeschaltet. Der neue Meister, Nachfolger des in die Schülerklasse A gewechselten Titelverteidigers Viet Pham Tuan, war nach einem 3:0-Erfolg (9, 7, 5) über Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) in das Finale eingezogen.

Das Endspiel des Schüler-Doppels nahm einen dramatischen Verlauf, ehe nach fünf spannenden Sätzen (7, -9, 3, -10, 8), sich die beiden 11-jährigen Nils Schulze und Cedric Meissner (TTC Hattorf) gegen die um ein Jahr älteren Jonah Schlie und Johann Hasters (TV Meppen) als neue Landesmeister feiern lassen konnten. Die neuen Meister hatten im Halbfinale ebenfalls nach fünf Sätzen (-7, 8, -7, 7, 6) die an Position 3/4 gesetzten Tobias Hahn (Hannover 96) und Tobias Hippler, Vorjahrsmeister an der Seite von Jannik Xu, ausgeschaltet. Die Vizemeister behielten nach drei Sätzen (3, 10, 5) die Oberhand über Noah Schieß (TTC Schwarz Rot Gifhorn)

und Niklas Beliaev (SSV Neuhäus). Die unterlegene Kombination hatte sich als einzige nicht gesetzte Paarung in das Halbfinale vorgespielt, nachdem sie in drei Sätzen (9, 9, 7) den an Position 3/4 gesetzten David Walter und Julius Feldt (VfL Westercelle) im Viertelfinale das Nachsehen gaben.

Im Vorjahr noch im Viertelfinale gegen die spätere Siegerin Carolin Hajok (RSV Braunschweig) ausgeschieden, wurde

bei den Schülerinnen B Lotta Rose (TV Jahn Rehburg) zur großen Gewinnerin der Titelkämpfe. Zweimal Gold im Einzel und Doppel waren die Ausbeute der 12-Jährigen, die in der zweiten Damenmannschaft in der Landesliga spielt und momentan auf eine Bilanz von 14:2 Siegen verweisen kann.

Im Finale behauptete sie sich in drei Sätzen (5, 8, 10) gegen Lisa Krödel (RSV Braunschweig), die zuvor im Halbfinale Johanna Wiegand (Torpedo Göttingen) in vier Sätzen (-8, 7, 9, 7) ausgeschaltet hatte. Die neue Meisterin hatte den Einzug in das Endspiel nach einem Sieg in vier Sätzen (-5, 7, 7, 5) über Lena Wathling (TTV Evesen) erreicht. Bis auf Alexandra Faix (TTC Engelbostel-Schulenburg), die im Viertelfinale an Wathling in fünf Sätzen (-8, 7, 7, -10, -7) gescheitert war, erreichten die topgesetzten Spielerinnen das Halbfinale.

Alexandra Faix durfte aber dennoch bei diesen Meisterschaften jubeln, denn an der Seite von Lotta Rose gewann sie den Titel im Doppel in drei Sätzen (6, 8, 9) gegen Lisa Krödel und Johanna Wiegand. Gemeinsame Dritte wurden Maira Janssen und Renska Rohlf (SV Ochtersum) sowie Viola Blach und Thy Vy Nguyen (TSV Arminia Vöhrum), die jeweils in der ersten Runde die an Position 3/4 gesetzten Nora Kopp und Alina Maaß (Torpedo Göttingen) sowie Lea Kirchhof (SV Oldendorf) und Finja Hasters (TV Meppen) ausgeschaltet hatten.

Dieter Gömann



Nach einem dramatischen Finale in fünf Sätzen gewannen Cedric Meissner (TTC Hattorf, l.) und Nils Schulze (MTV Wolfenbüttel) den Titel im Doppel.

Jeweils zwei Titel für Jaqueline Presuhn und Niklas Matthias

Erfolgreicher Abschluss in der Jugend

Sie werden zum Ende dieser Saison in den Erwachsenenbereich wechseln und haben sich zum Abschluss ihrer dreijährigen Jugendzeit selbst das schönste Geschenk bereitet – Jaqueline Presuhn vom Regionalligisten VfL Oker und Niklas Matthias vom Zweitligisten TTS Borsum gewannen bei den Landesmeisterschaften in Hannover-Bemrode die Titel im Einzel und im Doppel. Damit behaupteten sich zwei Aktive, die im Schüler- und Jugendbereich auf eine Vielzahl von Titeln und Erfolgen verweisen können und sich im nächsten Spieljahr in der neuen Umgebung bei den Damen und Herren sicherlich schnell etablieren werden.

In Abwesenheit der für die Deutschen Jugend-Meisterschaften vorab persönlich qualifizierten Titelverteidigerin Maria Shiiba (Hannover 96) hatte im Mädchen-Einzel die Stunde von Verbandsranglistensiegerin Jaqueline Presuhn geschlagen. In einem begeisternden Finale über fünf Sätze (8, 5, -7, -4, 4) dominierte sie über die zwei

Jahre jüngere Verbandsranglistendritte Svenja Böhm (Hannover 96), die ihre langwierige Verletzung überwunden und zu ihrer gewohnten Leistungsstärke zurückgefunden hat.

Diese hatte sich nach einer hart umkämpften Begegnung in drei knappen Sätzen (9, 6, 10) gegen die zwei Jahre jüngere Caroline Hajok (RSV Braunschweig) – im Vorjahr Siegerin bei den B-Schülerinnen – im Halbfinale durchgesetzt. Die neue Meisterin war nach einem Sieg in drei Sätzen, davon allerdings zweimal in der Verlängerung (4, 15, 11), über die Vorjahrszweite Jessica Xu (TTK Großburgwedel) in das Finale eingezogen. So hatten die vier topgesetzten Spielerinnen ausnahmslos das Halbfinale erreicht.

Auch das Mädchen-Doppel verlief ohne Überraschungen, denn die vier topgesetzten Paarungen spielten sich drei Mal ohne Satzverlust in das Halbfinale vor. Lediglich Marie-Sophie Wiegand und Katharina Overhoff (Torpedo Göttingen) gaben gegen Nele Puls (TSV Heiligenrode) und Laura Neumann (SV Teutonia Sorsum) einen Satz ab. Im Halbfinale mussten sie dann allerdings die Überlegen-



Zum Abschluss seiner Jugendzeit gewann Niklas Matthias (TTS Borsum) sowohl das Einzel als auch das Doppel an der Seite von Robert Giebenrath (MTV Jever).

heit von Jessica Xu und Lisa-Marie Overhoff (TTK Großburgwedel) in vier Sätzen (-9, 6, -10, -5) anerkennen. Mit dem gleichen Satzergebnis behaupteten sich Jaqueline Presuhn und Svenja Böhm gegen Carolin Hajok und Gina Henschen (SV Oldendorf), um nach einem Viersatzsieg (-7, 5, 2, 4) den Titel errungen zu haben. Für Presuhn war es nach dem Vorjahrserfolg an der Seite von Maria Shiiba die erneute Meisterschaft.

Was Jaqueline Presuhn für die Mädchen, war Niklas Matthias für die Jungen, der den Meisterschaften seinen Stempel aufdrückte. Dass der Zweitligaspieler allerdings im Finale dem gleichfalls aus der Jugend ausscheidenden Jannik Rose vom Oberligisten TSV Schwalbe Tündern gegenüber stehen würde, damit hatte nun wirklich niemand gerechnet. Matthias hatte keinerlei Probleme, klar in drei Sätzen zu gewinnen und sich den Titel zu sichern. Der Vizemeister hatte im Viertelfinale

mit einem Sieg in fünf Sätzen (6, 9, 7, -7, -6, 4) gegen den vier Jahre jüngeren Viet Pham Tuan (SC Hemmingen-Westerfeld) – im Vorjahr Meister bei den B-Schülern – aufhorchen lassen, der in der ersten Runde den topgesetzten Christian Schieß (VfL Oker) überraschend in fünf Sätzen (-4, 5, 8, -3, 8) ausgeschaltet hatte.

Auch Robert Giebenrath (MTV Jever) musste in der 1. Hauptrunde gegen Max Kulins (TSV Schwalbe Tündern) in drei Sätzen (-13, -7, -7) die Segel streichen, der in vier Sätzen gegen Niklas Otto in einem sehr engen Match (8, 12, -9, 10) das Halbfinale erreicht hatte und dann im Vereinsduell gegen Rose in drei Sätzen (-8, -7, -6) gescheitert war. Vom Alter und der Körpergröße her war der neue Landesmeister im Halbfinale seinem Kontrahenten Jannik Xu (SV Bolzum) eindeutig überlegen. Was aber der sechs Jahre jüngere Xu bei seiner 1:3-Niederlage (7, -11, 9, 9) an Widerstand dem Zweitligaspieler geboten hatte, war Tischtennis vom Allerfeinsten.

An der Seite von Giebenrath sicherte sich Matthias auch den Titel im Doppel in vier Sätzen (5, -16, 7, 10) über die gleichfalls topgesetzte Paarung Christian Schieß und Henrik Fahlbusch (VfL Oker). Gemeinsame Dritte wurden Kulins/Rose sowie Oliver Tüpker (TSV Venne) und Patrick Kämper (TV Meppen).



Verbandsranglistensiegerin Jaqueline Presuhn (VfL Oker) setzte den i-Punkt am Ende ihrer Jugendzeit. Sie gewann den Titel im Einzel und im Doppel an der Seite von Svenja Böhm (Hannover 96).

Fotos: Dieter Gömann

Dieter Gömann



In Abwesenheit der für die Deutschen Meisterschaften vorab persönlich qualifizierten Nadine Bollmeier (MTV Tostedt) gewann Vereinskameradin Svenja Obst den Titel im Einzel und an der Seite von Yvonne Kaiser im Doppel.



Völlig überraschend gewann Minh Tran Le (TuS Celle 92) die Meisterschaft im Herren-Einzel und ließ seine topgesetzten Vereinskameraden „abblitzen“.

Fotos: Dieter Gömann

Svenja Obst und Minh Tran Le dominieren die Konkurrenz

Celler „Junge Wilde“ bleiben recht zahm / Meisterschaft der Überraschungen

Bei den 65. Landesmeisterschaften der Damen und Herren in Helmstedt sicherten sich Svenja Obst (MTV Tostedt) und Minh Tran Le (TuS Celle 92) die Titel in der Einzelkonkurrenz. Die Bundesligaspielerin gewann außerdem die Doppelkonkurrenz an der Seite ihrer Vereinskameradin Yvonne Kaiser, womit der Verein aus der Nordheide seine Vorherrschaft auf dem Damensektor im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) eindeutig unterstrich. Überraschend behaupteten sich im Herrendoppel die Youngster Marius Hagemann und Niklas Matthias vom Zweitligisten TTS Borsum.

Schon vor dem ersten Aufschlag zu den Gruppenspielen hatte festgestanden, dass es im Herren-Einzel einen neuen Meister geben wird, da Titelverteidiger Lars Petersen, im Vorjahr für den Zweitligisten TuS Celle am Start, diesmal nicht mit von der Partie war. Die Übermacht von fünf Aktiven aus der Garde der „Jungen Wilden“ sollte Garant dafür sein, dass der Titel einmal mehr in die Herzogstadt gehen würde.

So kam es dann auch, doch die Wenigsten hatten damit ge-

rechnet, dass die Nummer vier aus dem Celler Team am Ende ganz oben auf dem Siegereppchen stehen würde. Minh Tran Le siegte völlig überraschend gegen den gleichfalls als großen Außenseiter in das Finale eingezogenen Sven Arhardt, Nummer eins des Oberligisten MTV Wolfenbüttel. Nach einer 2:0-Satzführung ließ sich der Celler auch nach dem Verlust des dritten Satzes nicht beirren und machte mit dem Gewinn der beiden folgenden Sätze die Meisterschaft für sich perfekt (4, 9, -6, 6, 8).

Der neue Vizemeister brachte das Kunststück fertig, den an Position eins gesetzten Arne Hölter (TuS Celle) im Viertelfinale und den höher eingestufteten Marius Hagemann (TTS Borsum) im Halbfinale jeweils mit 4:2-Siegen auszuschalten. Der neue Meister setzte sich im Halbfinale gegen Nikolai Marek, Nummer vier des Regionalisten MTV Hattorf, in fünf Sätzen (7, 6, 10, -8, 9) durch. Die größte Überraschung war das Ausscheiden von Celles Nummer eins, Hermann Mühlbach (1:4 gegen Marius Hagemann) und seines Vereinskameraden Richard Hoffmann (1:4 gegen Yannick Dohrmann, MTV Hattorf) in der 1. Hauptrunde. Gleichfalls negativ in Szene setzte sich die Celler Nummer

drei, Sebastian Stürzebecher, der schon in der Gruppenphase das vorzeitige Aus hinnehmen musste.

Wer geglaubt hatte, dass sich die Celler Zweitligaspieler in der Doppelkonkurrenz schadlos halten würden, sah sich getäuscht. Die in den Punktspielen bisher so erfolgreich agierenden und eingespielten Paarungen Hölter/Mühlbach und Hoffmann/Tran Le mussten jeweils im Halbfinale Hagemann/Matthias und Fabian Finkendey/Maximilian Dierks (VfL Westercelle/SV Bolzum) in vier beziehungsweise fünf Sätzen den Vortritt in das Endspiel überlassen. Nichts wurde es also mit dem Titel für die Celler „Jungen Wilden“. Der ging glatt in drei Sätzen an die favorisierte Kombination Hagemann/Matthias (10, 6, 7).

Nichts Neues bei den Damen, wo gleichfalls eine neue Meisterin gesucht wurde. Titelverteidigerin Ying Han (MTV Tostedt), die im Vorjahr erstmals nach der Einbürgerung teilnehmen konnte, war nicht am Start, da sie Mutterfreuden entgegenseht. Freigestellt von den Titelkämpfen war die für die Deutschen Meisterschaften in Berlin bereits vorab nominierte Nadine Bollmeier (MTV Tostedt). Dennoch haben die Tostedter als führender Verein

Niedersachsens auf dem Damensektor noch genügend spielstarke Spielerinnen in ihren Reihen: das gesamte Aufgebot des Bezirks Lüneburg bestand aus sechs Aktiven des Bundesligisten.

Den Titel im Einzel sicherte sich erwartungsgemäß Svenja Obst mit einem 4:1-Erfolg über Julia Bütow vom Regionalligisten SSV Neuhaus. Sie hatte zuvor im Halbfinale Yvonne Kaiser (MTV Tostedt) in vier Sätzen ausgeschaltet. Gleiches gelang der neuen Landesmeisterin gegen ihre Vereinskameradin Anne Sewöster.

Die Überlegenheit der Spielerinnen von der Töste spiegelte sich auch in der Doppelkonkurrenz wider: In einem reinen Vereinsfinale behaupteten sich Svenja Obst und Yvonne Kaiser nach Anfangsschwierigkeiten in fünf Sätzen (-9, -5, 4, 8, 2) gegen ihre Vereinskameradinnen Anne Sewöster und Madlin Heidelberg. Die neuen Meisterinnen hatten zuvor im Halbfinale Svenja Böhm und Maria Shiiba (Hannover 96) in drei Sätzen (8, 9, 15) ausgeschaltet. Die Vizemeister waren nach einem Sieg in vier Sätzen (-2, 10, 7, 11) gegen Julia Bütow und Linda Kleemiß (SSV Neuhaus) in das Endspiel eingezogen.

Dieter Gömann

Nadine Bollmeier zweimal auf dem Treppchen

Bronze im Einzel und mit Irene Ivancan im Doppel / TTVN-Damen hinterlassen Spuren

Mit sieben Damen, davon vier vom MTV Tostedt, und vier Herren, davon drei von TuS Celle 92, war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) bei den 80. Nationalen Deutschen Meisterschaften im Velodrom Berlin vertreten. Dabei erwiesen sich die Damen des MTV Tostedt wie schon im Vorjahr in Bamberg als Erfolgsgaranten auf Edelmetall. Diesmal war es Nadine Bollmeier, die im Einzel sowie an der Seite von Ex-Vereinskameradin Irene Ivancan jeweils die Bronzemedaille erringen konnte. Bei den Herren lieferte Hermann Mühlbach (TuS Celle 92) mit dem Einzug in das Achtelfinale das beste Resultat.

Dass der Medallensegen nach fünfmal Edelmetall im Vorjahr diesmal geringer ausfallen würde, davon musste ausgegangen werden, nachdem sich die Tostedterin Ying Han, Drittplatzierte im Einzel und Meisterin an der Seite von Irene Ivancan, nach dem Bundesligaspiel gegen TSV Schwabhausen (6:1) Anfang Februar in den Mutterschaftsurlaub verabschiedet hatte.



Nadine Bollmeier (l.) durfte sich im Doppel an der Seite ihrer ehemaligen Vereinskameradin Irene Ivancan über den Gewinn der Bronzemedaille – neben Platz drei im Einzel – zu recht freuen. Fotos: Dieter Gömann

So ruhten von der Spielstärke her die größten Hoffnungen auf Nadine Bollmeier, die zusammen mit Svenja Obst für das

Hauptfeld gesetzt war. Und dieser Vorgabe wurde die Tostedterin auch gerecht, denn nach ihren 4:0-Siegen über Ying-Ni Zahn (SG MarBel Bremen/3, 5, 8, 8) und ihre oftmalige Doppelpartnerin Alexandra Scheld (TuS Uentrop/13, 14, 9, 9) hatte sie wie im Vorjahr das Viertelfinale erreicht. Hier traf sie auf Kristin Silbereisen (FSV Kropbach), die im Vorjahr in dieser Runde in vier Sätzen an Ying Han gescheitert war. In der Begegnung zwei sich ähnelnder Spielsysteme zeigte Bollmeier eine taktische Meisterleistung und siegte in fünf Sätzen (8, -6, 7, 9, 10).

Um den Einzug in das Endspiel traf die Tostedterin auf Nationalspielerin Nummer zwei, die topgesetzte Jiaduo Wu (FSV Kropbach), Vizemeisterin des Vorjahres und bestplatzierte Europäerin in der Weltrangliste (Nr. 18)). In einer spannenden Begegnung auf hohem Niveau reichte es nicht

ganz, eine weitere Überraschung zu landen, denn am Ende musste Bollmeier der Favoritin mit einem 4:2-Erfolg (5, -9, 4, -8, 5, 3) den Vortritt lassen.

Dennoch zeigte sich die Tostedterin mit dem Gewinn der Bronzemedaille sehr zufrieden. „Mit den Siegen gegen Zahn und Scheld war ich zufrieden. Gegen Kristin Silbereisen habe ich immer eine Siegchance und diese auch voll genutzt, und gegen Jiaduo Wu habe ich noch kein besseres Spiel gespielt als heute. Vom System her fällt es mir schwer, konstant auf höchstem Niveau gegen sie zu spielen.“ Und auf die Frage, wohin für sie die Reise nach Ende dieser Saison gehen wird, antwortete sie: „Ich werde Tostedt in Richtung Süden verlassen. Mehr später dazu.“ Das war einen Tag nach den Titelkämpfen auf der Internetseite des DTTB zu lesen, dass Nadine Bollmeier in der kommenden Saison für den Erstligisten TSV Saarlouis-Frau-



Für Julia Bütow bedeutete die erstmalige Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften bereits den sportlichen Erfolg. Dass sie die Gruppenphase nicht überstand und mit Anne Sewöster im Doppel nach dem ersten Spiel das Aus gekommen war, ist unter der Rubrik „Erfahrung sammeln“ abzulesen.

lautern aufschlagen wird.

Für Svenja Obst kam bereits in der 1. Hauptrunde das Aus gegen die Zweitligaspielerin Yuko Imamura (TuS Uentrop). Nach sieben spannenden Sätzen war die 3:4-Niederlage (-4, -9, 6, 5, 9, -10, -8) besiegelt. Vereinskameradin Yvonne Kaiser hatte mit 1:2 Siegen die Gruppenphase überstanden und scheiterte in der 1. Hauptrunde mit 0:4 (-5, -9, -5, -10) gegen Kristin Silbereisen. Anne Sewöster blieb in der Gruppenphase gegen Theresa Kraft (TV Busenbach; 0:3; -6, -10, -5), Nina Mittelham (SV DJK Holzbüttgen; 2:3; 9, -13, -5, 9, -6) und Andrea Welz (TTG Bingen/Münster-Sarnsheim; 1:3; 7, -12, -4, -9) sieglos.

Nicht anders erging es Maria Shiiba (Hannover 96) und Julia Bütow (SSV Neuhaus), die in der Gruppenphase sieglos geblieben waren und das vorzeitige Aus hinnehmen mussten. Linda Kleemiß (SSV Neuhaus) dagegen konnte nach 2:1 Siegen über Petra Heuberger (DJHK Offenburg; 3:2; 9, 7, -6, -10, 7) und Rebecca Matthes (TTG Bingen/Münster-Sarnsheim; 3:2; 8, 9, -4, -2, 6) sowie der Niederlage gegen Alena Lemmer (GSV Eintracht Baunatal; 2:3; -9, 8, -9, 6, -7) in die 1. Hauptrunde einzie-



Svenja Obst (l.) und Yvonne Kaiser (beide MTV Tostedt) durften sich über den Einzug ins Viertelfinale der Doppelkonkurrenz zu recht freuen, wo jedoch die späteren Deutschen Meister Silbereisen/Wu die Endstation bedeuteten.

hen. Hier kam das Aus gegen Irene Ivancan (ttc berlin eastside) in vier Sätzen (-4, -8, -4, -6).

Im Doppel sicherte sich Nadine Bollmeier an der Seite von Irene Ivancan ihre zweite Bronzemedaille. Beide scheiterten ein wenig überraschend als an

Nummer zwei gesetzte Paarung gegen die Zweitliga-Kombination Jessica Göbel und Theresa Kraft (TV Busenbach) um den Einzug in das Endspiel mit 2:4 Sätzen (5, -6, -10, -6, 2, -5). Zuvor gab es im Achtelfinale einen Dreisatzerfolg (7, 9, 7) über

Meike Müller und Aida Astani-Matthies (Kaltenkirchener TS) und im Viertelfinale gegen Katharina Michajlova und Ying-Ni Zahn (SG Marßel Bremen) einen mühevollen 4:2-Sieg (8, -7, 10, 7, -10, 8).

Bollmeier zur Bronzemedaille: „Das Aus im Halbfinale hatte sich angedeutet. Wir hatten schon im Viertelfinale unsere Probleme und haben da nicht konzentriert genug gespielt. Gegen Göbel/Kraft agierten wir taktisch unklug, während unsere Gegnerinnen zusehends mehr und mehr fehlerlos aufspielten.“

Für Linda Kleemiß und Maria Shiiba kam das Aus in der 1. Runde gegen Petra Heuberger und Theresa Lehmann (DJK Offenburg) in drei Sätzen (-11, -9, -2). Genauso erging es Anne Sewöster und Julia Bütow mit der 1:3-Niederlage (14, -4, -7, -9) gegen Rosalia Stähr (SV Böblingen) und Yan Wan (TV Busenbach). Svenja Obst und Yvonne Kaiser konnten nach dem Freilos in der ersten Runde gegen Lehmann/Heuberger einen Sieg in vier Sätzen (5, -12, 3, 8) landen, ehe im Viertelfinale die späteren neuen Deutschen Meisterinnen Kristin Silbereisen und Jiaduo Wu bei ihrer 1:4-Niederlage (-8, 9, -5, -9, -5) die erwartete zu hohe Hürde darstellten. *Dieter Gömann*

Die Ergebnisse im Überblick

Damen-Einzel - Halbfinale

Jiaduo Wu – Nadine Bollmeier 4:2 (5, -9, 4, -8, 5,3)

Sabine Winter – Irene Ivancan 4:1 (-11, 4, 9, 14, 4)

Finale

Jiaduo Wu – Sabine Winter 4:2 (-4, 5, 4, -6, 10, 9)

Herren-Einzel - Halbfinale

Bastian Steger – Christian Süß 4:3 (-6, 7, -3, -8, 8, 8, 6)

Dimitrij Ovtcharov – Patrick Baum 4:2 (5, 6, -5, 4, -10, 6)

Finale

Bastian Steger – Dimitrij Ovtcharov 4:3 (-3, -9, 14, 13, -7, 8, 7)

Damen-Doppel - Halbfinale

Nadine Bollmeier/Irene Ivancan – Jessica Göbel/Theresa Kraft 2:4 (5, -6, -10, -6, 2, -5)

Kristin Silbereisen/ Jiaduo Wu – Tanja Krämer/Petrissa Solja 4:2 (5, -2, 3, -6, 10, 7)

Finale

Kristin Silbereisen/Jiaduo Wu – Jessica Göbel/Theresa Kraft 4:2 (7, 7, 4, -10, -8, 7)

Herren-Doppel - Halbfinale

Patrick Baum/ Dimitrij Ovtcharov – Lei Yang/ Ohilipp Floritz 4:0 (9, 8, 9, 7)

Lars Hielscher – Bastian Steger – Erik Bottroff/ Thomas Brosig 4:1 (5, 6, 7, -7, 3)

Finale

Lars Hielscher/ Bastian Steger - Patrick Baum/Dimitrij Ovtcharov 4:2 (9, -3, 6, -8, 7, 4)

Hermann Mühlbach scheitert im Achtelfinale an Lars Hielscher

1:4-Niederlage gegen den Nationalspieler / Arne Hölter unterliegt Lei Yang

Erwartungsgemäß hatten die TTVN-Herren bei den 80. Nationalen Deutschen Meisterschaften im Velodrom Berlin einen schweren Stand. Dennoch aber setzten sie kleine Ausrufezeichen und machten auf sich aufmerksam. Allen voran Hermann Mühlbach, der erst im Achtelfinale gegen Nationalspieler Lars Hielscher die Segel streichen musste.

Im Einzel belegte die Nummer eins des TuS Celle 92 hinter Felix Bindhammer (TV Hilpoltstein) den zweiten Platz in der Gruppe und hatte mit 2:1 Siegen den Einzug in die 1. Hauptrunde geschafft. Den Erfolgen gegen Dennis Klein (TTC Bietigheim-Bissingen) und Gianluca Walter (TTC Brühl-Vochem) stand die Niederlage gegen Bindhammer gegenüber. Ein 4:2-Erfolg (7, 9, 8, -7, -8, 6) über Zoltan Fejer-Kionnerth (TTC Zugbrücke Grenzau) bescherte dem Celler den Einzug in das Achtelfinale. Wie schon im Vorjahr durch Arne Hölter musste er nach einer 1:4-Niederlage (-4, 8, 4, 8, 11) Lars Hielscher (TTC Ruhrstadt Herne) den Vortritt ins Viertelfinale überlassen.

Arne Hölter (TuS Celle 92) belegte in der Gruppenphase mit 3:0 Siegen den ersten Platz. Er gewann seine Spiele gegen Steffen Potthoff (TTC Hagen), Kilian Orth (TSV Bad Königsho-



Minh Tran Le (l.) und Arne Hölter (TuS Celle 92) mussten in der 1. Hauptrunde bereits das Aus hinnehmen.



Hermann Mühlbach (TuS Celle 92, l.) und sein ehemaliger Vereinskamerad Erik Schreyer (Post SV Mühlhausen) spielten sich bis in das Achtelfinale vor, wo sie den späteren Drittplatzierten Erik Bottrop (TTC Ruhrstadt Herne) und Thomas Brosig (TTC indeland Jülich) den Vortritt lassen mussten beim Einzug in das Viertelfinale.

Fotos: Dieter Gömann

Weinheim) jeweils in fünf Sätzen. Zu einem wahren Krimi entwickelte sich die Begegnung in der 1. Hauptrunde gegen Lei Yang (ASV Grünwettersbach), Ehemann der Tostedterin Ying Han, die dem Celler nach sieben Sätzen kein erfolgreiches Ende bescherten sollte. Nach einer 3:4-Niederlage (9, 7, -10, -7, 9, -9, -9) musste er seinem Kontrahenten zum Einzug in das Viertelfinale gratulieren.

Der dritte im Bunde der Celler „Junge Wilde“, der frisch gebackene Landesmeister Minh Tran Le, musste seine Hoffnungen in den Gruppenphase vorzeitig begraben. Er verlor seine Spiele gegen Björn Helbing (SV Union Velbert), und Sebastian Borchardt (Hertha BSC Berlin) jeweils in drei Sätzen und erzielte beim 1:3 gegen Florian Schreiber (SC Fürstenfeld-

bruck) den einzigen Satzgewinn.

Auch für Marius Hagemann (TTS Borsum) kam das Aus in der Gruppenphase. Seinen beiden 1:3-Niederlagen gegen Deniz Aydin (SV Siek) und Erik Bottrop (TTC Ruhrstadt Herne) stand im letzten Spiel eine 3:2-Erfolg nach einer Zweisatzführung gegen Michael Servaty (TTC indeland Jülich) gegenüber. Für Marius ist es nur ein schwacher Trost, eine „Hammergruppe“ erwischt zu haben.

Auch im Doppel erreichte Hermann Mühlbach den Einzug in das Achtelfinale. An der Seite seines ehemaligen Vereinskameraden Erik Schreyer (Post SV Mühlhausen) besiegte das Duo in der 1. Runde Michael Servaty und Björn Helbing in 3:1 Sätzen (10, 8, -9, 13). Gegen die späteren Drittplatzierten Erik Bottrop (TTC Ruhrstadt Herne) und Thomas Brosig (TTC indeland Jülich) mussten beide nach der Dreisatzniederlage (-8, -10, -10), die in den Sätzen recht knapp ausgefallen war, ihren Gegnern den Vortritt ins Viertelfinale überlassen.

Marius Hagemann spielte an der Seite von Tom Gerbig (TSV Penig) und musste mit ihm nach der 0:3-Niederlage (-8, -10, -5) gegen Dennis Dickardt und Felix Bindhammer (TV Hilpoltstein) das Aus hinnehmen. Nicht anders erging es Arne Hölter und Minh Tran Le, die in der Begegnung gegen Marc Rode (NSC Watzemborn-Steinberg) und Jens Schabacker (TG Nieder-Roden) nicht zu ihrem Spiel fanden und für die nach einer 1:3-Niederlage (-9, -5, 9, -7) der Wettbewerb beendet war.

Sei abschließend bemerkt, dass Timo Boll, der in Berlin seinen 10. Titel angepeilt hatte, wegen einer Sehnenreizung in der linken Schulter seine Teilnahme kurzfristig absagen musste. Das war ein Grund dafür, dass der Veranstalter nur rund 3500 Zuschauer an den drei Meisterschaftstagen begrüßen konnte. Und zum anderen haben sich 21 Tage vor Weltmeisterschaften im eigenen Land auch die Zuschauer auf die WM eingestellt.

Dieter Gömann

Erstliga-Aus kommt nach elf Jahren: Freiwilliger Rückzug des MTV Tostedt

MTV-Verantwortliche ziehen die Reißleine / Kostenschraube ist nicht mehr aufzuhalten

Vor zwei Jahren gemeinsam der TV Busenbach als Vizemeister und der TuS Bad Driburg als Achter und nach dieser Saison der MTV Tostedt: Der freiwillige Rückzug aus der „belle etage“ des deutschen Frauen-Tischtennis findet mit dem Quartett aus der Nordheide seine überraschende Fortsetzung. Überraschend insofern, weil die elfjährige Ära sich kontinuierlich zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt hat, die im vergangenen Jahr mit vier Medaillen von sechs Spielerinnen bei den Deutschen Meisterschaften in Bamberg ihren Höhepunkt erlangt hatte.

Die Macher des Bundesliga-Tischtennis an der Töste mit Manager Friedel Laudon, Geschäftsführer Michael Bannehr und Cheftrainer Jimmie Langham an der Spitze haben die Zeichen der Zeit erkannt und für Insider nicht überraschend die Reißleine gezogen. Der finanzielle Drahtseilakt stellte sich für jede Saison aufs Neue und erlaubte aus sportlicher Sicht keine längerfristigen Planungen.

„Trotz eines klaren Konzeptes – ‚Eine Chance für die Talente der Region‘ –, trotz der tollen sportlichen Erfolge und trotz der Unterstützung unserer Partner musste man sich Jahr für Jahr größeren Herausforderungen stellen. Höhere Kosten in Bereichen wie Verbandsabgaben, Reise- und Übernachtungskosten und Versicherungen konnten nicht durch neue Sponsoren kompensiert werden“, so Friedel Laudon.

Günter Bannehr, Vorsitzender des 1200 Mitglieder zählenden MTV Tostedt, zollte dem Team – vier Jahre in der 2. Bundesliga und nun elf Jahre in der 1. Bundesliga – Hochachtung und Respekt, „aber unsere Leistung wird im Rathaus nicht honoriert.“ Und Chefcoach Jimmie Langham muss feststellen, „dass uns der Fuß in der lokalen Wirtschaft fehlt. Bei dem knapp



Betrübliche Gesichter bei der Begrüßung der Gäste vom TSV Schwabenhausen im jüngsten Heimspiel: Trainer Jimmie Langham, Nadine Bollmeier, Yvonne Kaiser, Ying Han und Tatsiana Kostromina (v.l.). Es fehlt die erkrankte Svenja Obst.
Foto: Dieter Gömänn

sechsstelligen Etat der ersten Mannschaft gehen allein 22 Prozent der Bruttogehälter unserer Spielerinnen an die Berufsgenossenschaft, und auf der anderen Seite sind nicht einmal 100 Euro an Eintrittsgeldern bei den Heimspielen zu verzeichnen.“

„Von Spielräumen für mittel- und langfristige Planungen kann schon lange keine Rede mehr sein“, betonte Manager Laudon. Parallel dazu sei auch die zeitliche Belastung für das Team drumherum immer größer geworden. „Organisation, die Betreuung der Athletinnen nicht nur in den Punktspielen, sondern auch auf Deutschen Meisterschaften, Ranglisten etc. stellen einen immensen ehrenamtlichen Zeitaufwand dar, während auf der anderen Seite die berufliche, familiäre und gesundheitliche Situation immer mehr ihren Tribut fordert.“

So sieht der Manager die Zeit für gekommen, jetzt einen sauberen Schnitt zu machen, der die beste Lösung für Tischtennis

in Tostedt darstelle. „Es ist uns zu teuer geworden. Momentan wollen wir uns neu aufstellen. Es tut mir sehr leid, denn es war mein Baby, das jetzt kaputt gegangen ist“, so Laudon.

Aktuell übertrifft das Bundesligateam – zu Beginn als vermeintlicher Abstiegskandidat gehandelt – sportlich alle Erwartungen. Nach der letzten Niederlage beim ttc berlin eastside rangiert das Quartett mit derzeit 11:11 Punkten auf dem fünften Tabellenplatz – die Zwischenbilanz einer hervorragenden Saison. Gleichermäßen erfolgreich agiert die dritte Mannschaft als Spitzenreiter der Oberliga. Im Spitzenspiel gegen RSV Braunschweig gab es am ersten März-Wochenende ein 7:7-Unentschieden, sodass der Mannschaft im letzten Punktspiel nur noch ein Zähler zum Titelgewinn und Aufstieg in die Regionalliga fehlt.

Sportlich Sorgen bereitet jedoch Tostedts „Sprungbrett“-Mannschaft in der 2. Bundesliga. Das junge Team um Coach

Dirk Diefenbach konnte den Abgang von Svenja Obst in die Erste bisher nicht kompensieren. Die Mannschaft besteht aus jungen Niedersächsinen mit „Danish Dynamite“ Unterstützung und wird als Tabellenvorletzter mit 7:21 Punkten bei noch vier ausstehenden Heimspielen den Abstieg aus eigenen Kräften kaum noch verhindern können.

„Die Veränderung beim MTV Tostedt bedeutet Kontinuität, wo aus sportlicher Perspektive uns die zweite Damen wichtiger ist. Das Konzept der ersten und zweiten Mannschaft wird auch im kommenden Spieljahr fortgesetzt, wenn wir sicher ein Team in der 2. Bundesliga platzieren wollen. Somit bleibt es auch bei unserer Philosophie ‚Eine Chance für die Talente der Region‘“, erläuterte Chefcoach Jimmie Langham. Weiterhin sollen Spielerinnen der 2. Mannschaft punktuelle Einsätze in der 1. Mannschaft erhalten.

Dieter Gömänn

Planungen für neue Saison stehen

MTV Jever hat das Abenteuer 2. Bundesliga bereits abgehakt / Neustart in der Oberliga

13 Begegnungen und 0:26 Punkte – diese Zahlen sprechen eine deutliche Sprache, wie es dem MTV Jever als Aufsteiger in die 2. Bundesliga Nord bisher ergangen ist. Und man muss auch kein Prophet sein, um sagen zu können, dass die Mannschaft auch nach dem letzten Punktspiel ohne jeden Punktgewinn das Tabellenende zieren wird. So sind schon vor dem vom Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) vorgegebenen Stichtermin 15. März die Absichtserklärungen der Vereine für die 1. oder 2. Bundesliga für das Spieljahr 2012/2013 abzugeben, bei den MTV-Verantwortlichen die Würfel gefallen.

Danach hat der Verein bereits am 23. Februar mitgeteilt, dass die Mannschaft als Absteiger aus der 2. Bundesliga im kommenden Spieljahr auf einen Start in der Regionalliga Nord verzichten und stattdessen in der Oberliga Nord-West (4. Liga) antreten wird. Frühzeitig haben sich die Verantwortlichen um den Zweitliga-Aufsteiger mit der Situation befasst und die Weichenstellung über das Ende dieser Saison hinaus vorgenommen.

„Wir haben uns diesen Schritt nicht leicht gemacht, doch nachdem wir unseren Jungs aus der Mannschaft den Traum von der 2. Liga ermöglicht haben, muss wieder Vernunft einkehren. Die 2. Liga ist zumindest zurzeit – wie erwartet – eine Nummer zu groß für uns, und selbst die Regionalliga hat mittlerweile eine Leistungsdichte erreicht, in der wir große Probleme sehen, eine realistische Chance auf den Klassenerhalt zu haben“, begründet Mannschaftssprecher Thorsten Hinrichs den Schritt. „Das Schlimmste für Team, Umfeld und Fans wäre jedoch, zwei Jahre in Folge abzustiegen, sodass wir uns zu diesem Zeitpunkt zu diesem – vielleicht radikalen – Schnitt entschlossen haben, zumal wir dieses „Wettrüsten“ anderer Vereine nicht mitmachen wollen.“



Jacek Wandachowicz (l.) und Alexandru Petrescu verlassen am Ende der Saison den Zweitliga-Absteiger MTV Jever.

Foto: Dieter Gömann

So hat der Verein den Spielern, die nicht gehalten werden sollen beziehungsweise können, die Entscheidung erläutert und ihnen nahe gelegt, sich einen neuen Verein zu suchen. „Leid tut es mir auch persönlich insbesondere für unseren Spitzenmann Jacek Wandachowicz, der fast zu Jever wie das Schloss gehört, aber die Oberliga können wir ihm nicht zumuten. Ich bin mir aber sicher, dass Jacek schnell aufgrund seiner Klasse einen neuen Verein finden wird und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute“, so Hinrichs.

Die „Freigabe“ für einen Vereinswechsel haben neben Jacek Wandachowicz auch Alexandru Petrescu und Robert Giebenrath bekommen, wobei man den Wechsel von Abwehrspieler Giebenrath zum Bezirksnachbarn SV Blau-Weiß Langförden – derzeit Tabellenletzter der Regionalliga Nord, aber bei noch fünf ausstehenden Begegnungen durchaus die Chance hat,

den Klassenerhalt zu schaffen – ohnehin bereits der Presse entnehmen durfte.

Aus Langwörden zieht es den fast 21-jährigen Hoffnungsträger Philipp Flörke zum MTV Jever, ein Spieler der über mehrere Jahre hinweg eine Stütze des Regionalligisten war und nun aufgrund seines Studiums in Wilhelmshaven auch ständig vor Ort trainieren wird. Der mehrfache Landesmeister und -ranglistensieger und derzeitige Vize-Betriebsmeister freut sich bereits auf seine kommende Mannschaft: „Ich kenne die Jungs allesamt und denke schon, dass wir eine gute Saison in der Oberliga spielen werden“, so Flörke.

Die Einreihung in der Oberliga, in der der MTV in der Abteilungsgeschichte zweimal die Meisterschaft erringen konnte, kommt auch zu diesem Zeitpunkt recht gelegen, will man doch nun endgültig die Nachwuchstalente an das Oberliga-

Niveau heranführen. „Auch für einen Youngster wie Fabian Pffaffe ist es sicherlich besser, zunächst in der Oberliga Fuß zu fassen, ohne dass er dem Abstiegskampf pur in der Regionalliga ausgesetzt ist. Ich hoffe schon, dass wir auch mit der künftigen Truppe noch in der Oberliga ganz gut mithalten werden“, äußert Kapitän und Routinier Marco Tuve und fügt damit ein zusätzliches Argument für den „Rückschritt“ an.

Dass dieser vorübergehende Rückzug zumindest aus den drei höchsten Spielklassen Deutschlands gut überlegt ist, zeigt auch die Tatsache, dass der MTV Jever in der kommenden Saison alle Anstrengungen anstellen möchte, eine gute Trainingsgruppe aus Spielern der 1. und 2. Mannschaft, die noch um den Aufstieg in die Verbandliga kämpft, zusammenzustellen.

Dieter Gömann

Aus den Bezirken



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelhey 28,
38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,
Mobil 0172/1697029, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Der ordentliche **Verbandstag** des Tischtennis-Bezirksverbands Braunschweig findet am **Sonnabend, den 2. Juni 2012, um 11 Uhr in Hattorf am Harz** statt.

Anträge sind bis zum 21. April 2012 beim Vorsitzenden einzureichen.

Eckart Kornhuber

Vorsitzender TTBV Braunschweig e.V.

Stadtverband Braunschweig

Der ordentliche **Verbandstag** des Stadtbands Braunschweig findet am **Mittwoch, den 30. Mai 2012 um 19.00 Uhr** statt.

Minimeisterschaften an der Braunschweiger Grundschule Klint

Zum 16. Mal hat der RSV Braunschweig in Kooperation mit der Grundschule Klint den Ortsentscheid der Minimeisterschaften ausgerichtet. Zu diesem Großereignis meldeten dieses Mal – neuer Teilnehmerrekord – 106 Jungen und Mädchen.

Zu Beginn spielten die Klassen 1a, 1b und 1c mit ca. 20 Teilnehmern im Sportunterricht ihre Klassen-Meister aus. Tags darauf folgten an 18 Tischen die beiden Altersklassen „01/02“ und „03 und jünger“.

In der Unterrichtszeit von 8.30 bis 9.30 Uhr wurden in Vierergruppen, jede Runde dauerte vier Minuten, die Plazierungen ausgespielt. Der Erst- und Zweitplatzierte jeder Gruppe qualifizierte sich für die Hauptrunde, die in der 3./4.-Unterrichtsstunde stattfand und im K.o.-System der Sieger in jeder Altersklasse ermittelt wurde. Ab dem Halbfinale wurde über zwei Gewinnsätze gespielt.

Da es an der GS Klint aufgrund der frühen Sichtung im Tischtennis auch schon Vereins- und Mannschaftsspieler gibt, diese aber bekanntlicherweise nicht mehr an den Minimeisterschaften teilnehmen dürfen,

wurde im Rahmen der Minimeisterschaften am Ende der Veranstaltung der Schulmeister der Klassen 4 und 2/3 ermittelt. Der jeweilige Minimeister tritt in einem weiteren Finale gegen den Vereinsspieler an.

Die offizielle Siegerehrung findet im Rahmen des Frühlingsforums vor allen Schülern statt, die TOP 8 erhalten eine Urkunde und kleine Preise. Die FSJ'lerin Anika Walter organisiert und leitet die Siegerehrung. Alle anderen Teilnehmer bekommen die Urkunden durch die Klassenlehrerinnen ausgehändigt. Die jetzige FSJ'lerin Anika Walter hat auch die Organisation der Meldungen und der Auslosung übernommen, 110 Urkunden geschrieben und die Durchführung am Wettkampftag mitgetragen.

Großer Dank gilt den seit Jahren treuen Pool-Betreuerinnen Petra Basse, Sisi Xu und Andrea Thiele. Dem eingespielten Team ist es zu verdanken, dass diese Veranstaltung mit über 100 hochmotivierten Kindern im Alter zwischen 6 und 10 Jahren an 18 Tischen jedes Jahr reibungslos und pünktlich um 11.45 Uhr beendet ist. Vielen Dank auch



Teilnehmer und Betreuerinnen der Minimeisterschaften an der Grundschule Klint.

an die Schulleitung, die den Vertretungsplan auf die Meisterschaft abstimmt und der Sekretärin, die das Team zur Pause mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Nach den Minimeisterschaften steigt die Zahl der Teilnehmer in den bestehenden vier Kooperationen. Um freie Plätze in den Kooperationen zu schaffen, werden Viertklässler aus den TT-Kooperationen gezielt angesprochen, aus der Kooperation in den Verein zu wechseln.

Auskünfte zum Konzept der frühen Talentsichtung und -förderung beim RSV gibt es bei

Angela Walter unter angelawalter@kabelmail.de. Der RSV sucht private und gewerbliche Förderer und Gönner, die dieses vielversprechenden Konzept des RSV Braunschweig unterstützen.

Ergebnisse: Jungen 01 und 02: 1. Granit Rizani, 2. Efe Soner Gökten, 3. Johannes v. Klitzung, 3. Melih Kilic

Mädchen 01 und 02: 1. Alicia Nouri, 2. Rebecca Schwarzer, 3. Victoria Schwarzer, 3. Sonja Baguette

Jungen 03 und jünger: 1. Jakob Al Mousllie, 2. Chris Mensch, 3. Charlie Wäsche, 3. Taner

Mädchen 03 und jünger: 1. Kyra Friedrich, 2. Tanja Brunzendorf, 3. Inka Burbank, 3. Alica Widow

Kreisverband Goslar

Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“

Werner-von-Siemens-Gymnasium beendet zehnjährige Flaute

Mit dem Sieg beim Bezirksentscheid des „Jugend trainiert für Olympia“-Wettbewerbs hat sich das Team des Harzburger Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Broitzem einen beachtlichen Erfolg gesichert, den seit mehr als zehn Jahren keine Goslarer Schulauswahl mehr erreicht hat.

In der Endrunde konnte sich die Mannschaft, bestehend aus Hüseyin Özdemir (MTV Goslar), Christoph Willeke, Jonas Hun-

dertmark, Ömer Özdemir (alle VfL Oker), Bastian Klinke (MTV Vienenburg), Tobias Nordte und Adrian Lamprecht (beide TSG Bad Harzburg), sowohl gegen das Wolfsburger Ratsgymnasium (5:2) als auch das Braunschweiger Lessing-Gymnasium (5:1) behaupten.

Mit dem Titelgewinn qualifizierte sich die Mannschaft zugleich für den Landesentscheid, in Wathlingen (Landkreis Celle).



Strahlende Gesichter beim gesamten Team des Werner-von-Siemens-Gymnasiums.
Foto: Sebastian Maaß

Kreisverband Helmstedt

Der ordentliche **Kreisverbandstag** findet am **Freitag, den 6. Juli 2012, ab 19 Uhr im Pfarrgemeidesaal des Klosters St. Ludgeri in Helmstedt** statt.

Im Anschluss an den Kreistag findet die Arbeitstagung statt. Die Teilnahme ist Pflicht. Auf der Tagesordnung des Kreistages sind u.a. Neuwahlen zu finden.

f.d.R. *Hans- Karl Bartels*, Vorsitzender

Minimeisterschaften des Julianums in Helmstedt

Reibungslose Veranstaltung

Dank der guten Vorarbeit seitens des Gymnasiums nahmen 14 Mädchen und 42 Jungen am Ortsentscheid der 29. Minimeisterschaft teil. Das Turnier wurde reibungslos vom SV Germania unter Leitung von Christian Röschenkemper (Schüler des Julianums), Bernd Spillner und Gerd Duwe durchgeführt.

Für den Kreisentscheid am 17. März in Jerxheim haben sich folgende Spielerinnen und Spieler qualifiziert:

Jahrgänge 2001 und 2002, Mädchen: 1. Michelle Loose, 2. Lioba Meyer, 3. Maxi von Wricz Rekowski, 4.

Amelie Möllmann.

Jungen: 1. Muhammed Dargin, 2. Tim Schilken, 3. Fabian Köther, 4. Niklas Kaluza, 5. Jonte Walther, 6. Nils Kleinwächter, 7. Luk Finsterle, 8. Glasenapp.

Jahrgänge 1999 und 2000, Mädchen: Janine Osteroth, 2. Michelle Abdul-Malek, 3. Jacqueline Loose, 4. Nele Schulz, 5. Anna Pauline Bartels, 6. Marie Isensee, 7. Nina Stein, 8. Greta Theis.

Jungen: 1. Thure Röckemann, 2. Niklas Pessel, 3. Tim Matschulla, 4. Lukas Hartmann, 5. Timm Gronde, 6. Torben Sacher, 7. Tim Luis Lausch, 8. Lukas Noack.



Teilnehmer der Jahrgänge 1999 und 2000.

Minimeisterschaften der der Grundschule Ludgeri

30 Teilnehmer am Start

Gute Beteiligung bei den Minimeisterschaften der Grundschule Ludgeri. Acht Mädchen und 22 Jungen kämpften um die oberen Platzierungen.

Jahrgänge 2003 und 2004, Mädchen: 1. Cassandra Rybarczyk, 2. Salie Kaune, 3. Hannah Kallnischkies, 4. Ly-sann Lutz, 5. Katharina Schäfer, 6. Jona Witt.

Jungen: 1. Daniel Hammel, 2. William Serpi, 3. Laurenz Klein, 4. Matti Schäfer, 5. Conner Paulschütze, 6. David Hoffmann, 7. Farin Ziemer, 8. Sascha Stiebeiner.

Jahrgänge 2001 und 2002, Mädchen: 1. Sylvie Turkova, 2. Natalia Jezusek.

Jungen: 1. Johannes Lange, 2. Gabriel Gabbey, 3. Kilian Kühne, 4. Jonas Jüppner, 5. David Johannes Bömelburg, 6. Chris Mende, 7. Mika Schäfer, 8. Norbert Turko.

Alle aufgeführten Spielerinnen und Spieler wurden zum Kreisentscheid am 17. März gemeldet. Das Turnier wurde vom SV Germania unter Leitung von Jörg Plewka und Gerd Duwe durchgeführt.

Herausragendes Engagement gewürdigt

Silber Ehrennadel des LSB für Wolfgang Pietschker

Wolfgang Pietschker (TSG Königslutter) erhielt aufgrund seiner langjährigen und intensiven Tätigkeit die Silberne Ehrennadel des Landessportbunds (LSB). Während einer Vorstandsklausurtagung des Kreisverbands wurde ihm die Auszeichnung überreicht.

Pietschker, in der TSG Königslutter beheimatet, bekleidet seit mehr als 20 Jahren das Amt des Abteilungsleiters der Tischtennisabteilung. Seit 2002 ist er zudem als Sportwart des Kreisverbands Helmstedt für den gesamten Punktspiel- und Einzel-spielbetrieb verantwortlich. Zu-

vor war er bereits im Sportausschuss tätig. Ihm unterliegen die Durchführung der Meisterschaften, Ranglisten, Punkt- und Pokalspiele. Das Ehrenmitglied des Kreissportbundes, Hans-Karl Bartels, zugleich auch Kreisvorsitzender, würdigte die Arbeit von Pietschker, indem er den Anwesenden verdeutlichte, „dass Wolfgang seit mehr als zehn Jahren bei allen Veranstaltungen des Kreisverbands in der Halle zugegen war“. Für den im Sommer kommenden Kreistag hat Wolfgang Pietschker übrigens seine Bereitschaft zur Wiederwahl bekundet.



Wolfgang Pietschker von der TSG Königslutter erhielt die Silberne Ehrennadel des Landessportbunds aus den Händen von Hans-Karl Bartels vom KSB Helmstedt und Torsten Scharf (v.l.), Vizepräsident Sportentwicklung im TTVN.

Kreisverband Salzgitter

60 Jahre TSV Salzgitter

Die Tischtennis-Abteilung des TSV Salzgitter wurde vor 60 Jahren am 1. Januar 1952 vom heutigen Ehrenmitglied des TSV Salzgitter, Werner Prochnow, gegründet.

Werner Prochnow, geboren am 24. November 1921 in Pommern, feierte im November 2011 bei guter Gesundheit mit seiner Familie und Tischtennisfreunden seinen 90. Geburtstag. Das Interesse am Tischtennis-sport hat er bis heute nicht verloren, obwohl er durch seine fortgeschrittene Erblindung nicht mehr selbst aktiv sein kann.

Werner hatte während seiner Militärzeit erste Bekanntschaft mit dem Tischtennis-sport ge-



Werner Prochnow

macht und Spaß am Spiel mit dem kleinen Zelluloidball gefunden. Nach seiner Entlassung

aus französischer Kriegsgefangenschaft kam er nach Salzgitter-Lebenstedt. Durch seine Ehefrau Ilse knüpfte er Kontakte zum TSV Salzgitter und entschloss sich, eine Tischtennis-Abteilung zu gründen. Mit zehn Mitgliedern ging es los. Punktspiele fanden in einer Baracke statt, trainiert wurde im Keller eines Einfamilienhauses. Erst ab 1953 stand eine Sporthalle zur Verfügung.

Bereits 1956 spielte die 1. Herrenmannschaft in der damaligen 1. Verbandsliga. Zu dieser Mannschaft gehörte der heute immer noch erfolgreich am Punktspielbetrieb teilnehmende Horst Hedrich. Über fünf Jahrzehnte sind Damen- und Herrenmannschaften des TSV Salzgitter mit viel Erfolg in den oberen Spielklassen (Regional-/Oberliga) auf Punktejagd gegangen. Zu den bekanntesten Spielerinnen und Spielern des TSV Salzgitter gehörten Maria Fleischer, Ilse Prochnow, Herbert Gomolla, Bernd Schulz,

die Gebrüder Sonnenberg, Detlef Fuchs, Oliver Stanlein, Rolf Schubinski, Dieter Helmecke, Peter Bock und Mattias Rebmann. Die erfolgreiche Jugendarbeit des TSV war über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und wurde geprägt von Spielern wie zum Beispiel Detlef Fuchs, Oliver Stanlein und Rolf Schubinski.

Die 1. Herrenmannschaft mit ihrem „Capitano“ Peter Bock spielte zuletzt in der Oberliga, der vierthöchsten Spielklasse des DTTB. Nach 55 Jahren endete im Sommer 2011 diese Tischtennis-Ära des Leistungssports in Salzgitter. Die 1. Herrenmannschaft löste sich auf.

Die Tischtennisabteilung des TSV Salzgitter ist stolz auf die erfolgreichen vergangenen 55 Jahre Leistungssport und schaut zuversichtlich in die Zukunft. Der Schwerpunkt im TSV liegt nun auf dem Breiten- und Seniorensport sowie der Jugendarbeit.

Birgit Stiller

Kreisverband Wolfenbüttel

30 Jahre Jugendtrainer

Ein besonderes Jubiläum feiert dieser Tage Hans-Jürgen Bieder. Der lizenzierte Tischtennis-Trainer kann auf 30 Jahre erfolgreiche Trainertätigkeit im TSV Schöppenstedt zurückblicken. Seit 1982 trainiert er Tischtennis-Jugendmannschaften. In dieser Zeit begeisterte er nicht nur Hunderte von Mädchen und Jungen für den Tischtennis-sport, sondern führte zahlreiche Nachwuchsspieler zu diversen Meisterschaften. Neben seiner Trainertätigkeit war Bieder auch zwischenzeitlich 18 Jahre als Abteilungsleiter tätig. Zudem spielt der Jubilar auch noch selber erfolgreich Tischtennis. Nach einer mittlerweile überstandenen Knieoperation knüpft der in Gr. Vahlberg lebende Jubilar gerade wieder an die einstige Spielstärke an. Mit seinem Team möchte er in dieser Saison in die Kreisliga aufsteigen.

Zum Trainerjubiläum bedankte sich Abteilungsleiter Thomas Föniger für die weit über 5000 geleisteten Trainer-



Hans-Jürgen Bieder ist 30 Jahre als Tischtennis-Jugendtrainer für den TSV Schöppenstedt tätig.

Foto: Thomas Föniger

stunden mit einer Ehrenurkunde und einem Erinnerungsgeschenk. An ein Ende seiner Trainerengagement denkt der 63-Jährige übrigens noch nicht: „Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen macht mir nach wie vor großen Spaß“.

Thomas Föniger



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

129. Schüler- und Jugendkreisrangliste

Brockmann und Wellmann bleiben die Nummer eins

Bei der 129. Schüler- und Jugendkreisrangliste hat sich der Ausrichter TuSpo Bad Münden und der TSV Hachmühlen jeweils mit zwei Titelgewinnen in die Siegerliste eingeschrieben.

Bei den Schülerinnen A setzte Lena Brockmann vom SC Börry ihre erfolgreiche Serie fort und gewann ohne Unterbrechung zum fünften Mal. In fünf Partien ließ sie lediglich einen Satzverlust zu. Platz zwei belegte Greta Krause vom MTV Rumbek vor Lea Schneider vom FC Flegessen-Hasperde.

Den ersten Heimsieg landete souverän die Kurstädterin Daria Maric mit einer 6:0-Bilanz bei den Mädchen. Titelverteidigerin Sophie Krenzok vom Post SV Bad Pyrmont musste sich diesmal mit der Silbermedaille zufrieden geben. Isabell Wente vom TSV Nettelrede nutzte ihr gutes Satzverhältnis gegenüber Alina Kuklinski vom MTV Rumbek für Platz drei.

Bei den B-Schülerinnen besetzte der TSV Hachmühlen mit Lena Markwirth, Lara Biester und Rebecca Rodenberg alle drei Podiumsplätze.

Kaderspieler Mikael Hartstang von der TuSpo Bad Münden überzeugte bei den B-Schülern ohne Niederlage, sodass sich der Sieger der 125. Ausspielung, Mert Han Demir vom TSV Schwalbe Tündern, auf Rang zwei wiederfand. Dritter wurde

Vereinskollege Noah Rohloff.

Philipp Schnorfeil vom TSV Hachmühlen präsentierte sich bei den Schülern A glänzend disponiert und hielt die Konkurrenz bei nur zwei Satzabga-



Fünfter Sieg in Serie: Lena Brockmann vom SC Börry. Foto: Rolf-Henning Schnell

ben sicher auf Distanz. Umkämpft gestalteten sich dafür die Folgepositionen, wobei das bessere Satzverhältnis zugunsten von Felix Heinemeier vom TSV Schwalbe Tündern gegenüber Tim Schrader vom SC Börry und Ron Fischer vom TSV Schwalbe Tündern sprach.

Bei den Jungen freute sich Nils Wellhausen vom MTV Rumbek über seine Titelverteidigung, die ihm mit 5:0 Spielen und 15:4 Sätzen glückte. Vereinskamerad Sebastian Ermel sicherte sich Platz zwei vor Tom Kracke vom TSV Schwalbe Tündern. „Mit einer Beteiligung von 229 Startern war die Veranstaltung sehr gut besucht“, sagte Ranglistenleiter Sören Holweg zufrieden.

Martina Emmert

Kreisverband Nienburg

Lotta Rose überlegene Nachwuchssportlerin des Jahres



Lotta bei der
Pokalübergabe.
Foto: Die HARKE

Die zwölfjährige Lotta Rose vom TV Jahn Rehburg wurde im Kreis Nienburg zur Nachwuchssportlerin des Jahres 2011 gewählt. Mit knapp 18 Prozent und 3174 Stimmen behauptete sich das Tischtennistalent, das im Sportinternat in Hannover lebt, unter acht Nominierten aus den verschiedensten Sportarten. Bei der Gala des Sports in Hoya nahm sie vor gut 500 Zuschauern den Siegerpokal entgegen. Zwei Tage später bestätigte sie, dass sie die Auszeichnung zurecht erhalten hatte. Bei der Landesmeisterschaft in Hannover sicherte sie sich bei den B-Schülerinnen überlegen den Titel im Einzel und im Doppel. *Christa Kernein*



Bezirk Lüneburg

Jörg Berge, Im Moore 14, 29664 Walsrode
Telefon 05161/1835 ·
E-Mail: berge.familie@t-online.de

Bezirksmeisterschaften Damen und Herren

Favoriten setzen sich durch

Bei den Bezirksmeisterschaften in Dahlenburg konnten sich bei den Damen und Herren die Favoriten durchsetzen. Größere Überraschungen blieben aus.

In einem reinen Tostedter Finale konnte sich Anne Sewöster gegen ihre Vereinskollegin Madlin Heidelberg in fünf umkämpften Sätzen mit 11:8, 8:11, 9:11, 11:5, 11:5 durchsetzen und sich damit zum ersten Mal in die Siegerliste des Bezirksverbandes eintragen.

Auch bei den Herren gab es mit Minh Tran Le vom TuS Celle einen Meister, der seinen ersten Titel im Bezirksverband Lüneburg gewann. In einem einseitigen Endspiel gewann Minh Tran Le gegen seinen Vereinskollegen Richard Hoffmann mit 11:7, 11:9 und 11:8. Die Überlegenheit von Minh Tran Le bei

dieser Veranstaltung spiegelte sich auch darin wider, dass er im gesamten Turnierverlauf nicht einen einzigen Satz abgab. Richard Hoffmann musste im Achtelfinale sein ganzes Können gegen Achmed Dugaew vom MTV Brackel aufzeigen, um den in der Bezirksoberliga spielenden Dugaew mit 9:11, 11:4, 7:11, 11:7 und 11:7 zu besiegen.

Beide Bezirksmeister konnten den Titel auch im Doppel sichern. Bei den Damen gewann Anne Sewöster mit ihrer „Zufallspartnerin“ Kristin Hermann vom TV Falkenberg gegen die Tostedter Kombination Janna Schumacher/Annette Blazek mit 3:2 (11:9, 7:11, 7:11, 11:6 und 13:11). Bei den Herren gewannen die beiden Celler Spieler gegen die Lunestedter Kombination Matti von Harten und

Bobby Tran mit 12:10, 8:11, 11:7 und 11:5.

Ein Dankschön geht an den Ausrichter Dahlenburger SK, der nach 2008 bereits zum zweiten Mal die Meisterschaft im Erwachsenenbereich zur vollsten Zufriedenheit des Bezirksverbandes Lüneburg ausrichtete. *Michael Bitschkat*

Damen-Einzel: 1. Anne Sewöster, 2. Madlin Heidelberg, 3. Annette Blazek (alle MTV Tostedt), 3. Mareike Puvogel (TV Falkeberg).

Damen-Doppel: 1. Anne Sewöster/Kristin Hermann (MTV Tostedt/TV Fal-

kenberg), 2. Annette Blazek Janna Schumacher (MTV Tostedt), 3. Madlin Heidelberg/Sarah-Christin Behrens (MTV Tostedt), 3. Merle Subei/Swante Wenkel (Dahlenburger SK).

Herren-Einzel: 1. Minh Tran Le, 2. Richard Hoffmann (beide TuS Celle), 3. Dennis Pump und Matti von Harten (beide TSV Lunestedt).

Herren-Doppel: 1. Minh Tran Le/Richard Hoffmann (TuS Celle), 2. Matti von Harten/Bobby Tran (TSV Lunestedt), 3. Dennis Pump/Mike Fahlke (TSV Lunestedt/MTV Elm) und Timo Buhr/Timo Spiewack (TSV Lunestedt/FC Hambergen).

Kreisverband Harburg-Land

Kreispokal

Paukenschlag im Viertelfinale

TSV Auetal gelingt Sensationssieg

Was für eine Pokalwoche: Das Team von Blau Weiß Buchholz II besiegt im Herren-B-Pokal den TSV Over-Bullenhausen mit 9:4. Damit ist der Titelverteidiger dieser Klasse überraschend ausgeschieden. Allerdings hatten die Buchholzer in der Runde zuvor schon beim HSV Stöckte bewiesen, dass sie eine starke Mannschaft haben.

Klare Erfolge in der Fremde sicherten sich die Kreisligisten TuS Nenndorf II (9:2 beim MTV Salzhausen II) sowie der MTV Moisburg mit 9:3 bei der 2. Herren des MTV Scharmbeck. Auch der MTV Eyendorf schaffte den Halbfinaleinzug: Der 9:7-Auswärtserfolg beim TSV Eintracht Hittfeld III war allerdings denkbar knapp.

Die faustdicke Überraschung fand aber im A-Pokal statt: Der Aufsteiger der 2. Bezirksklasse Harburg, TSV Auetal, siegte beim Landesligisten TSV Buchholz 08 im Entscheidungsdoppel mit 9:8! Mit einer Satzvorgabe von fünf Punkten und viel taktischem Geschick schafften die Auetaler den Überraschungserfolg. Insgesamt neun Spiele wurden erst im fünften Satz entschieden. Den Siegpunkt erzielte das erfahrene Doppel Ulrich Meier und Frank Schacht.

Bereits am Nachmittag fand in der gleichen Halle die Begegnung TSC Steinbeck-Meilsen gegen den TV Vahrendorf statt. Auch dieser „Pokalfight“ endete mit 9:8 für die Gäste. Das ent-



Ulrich Meier und Frank Schacht sicherten im Doppel den Siegpunkt für die Auetaler.



Andreas Henke und Vu Hoang vom TV Vahrendorf.

scheidende Spiel gewannen Andreas Henke und Vu Hoang allerdings glatt in drei Sätzen.

Auch der Titelverteidiger im A-Pokal konnte sich für die Vorrundenspiele qualifizieren: Im Heimspiel gegen die dritte Herren des TSV Buchholz 08 wurde ein 9:4-Sieg eingefahren, obwohl die Gäste eine 4:0-Satzvorgabe bekamen.

Im Herren-C-Pokal konnte der TVV Neu Wulmstorf V einen klaren 7:0-Sieg gegen den MTV Jahn Obermarschacht IV erzielen. Der MTV Hoopthe III siegte in Hittfeld, gegen die dritte Herren ebenso mit 7:5 wie der Todtglüsinger SV II gegen die 4. Herren des TSV Winsen-

Schwinde. Einen packenden „Fight“ lieferten sich der VfL Jesteburg III und der MTV Germania Fliegenberg II: Auch hier musste das allerletzte Doppel über Sieg und Niederlage entscheiden. Fliegenbergs Duo Andre Loose und Thomas Hartung schmetterten ihr Team eine Runde weiter.

Bei den Damen setzten sich die Favoritinnen durch. Der MTV Salzhausen II bezwang Jesteburgs 2. Damen mit 6:4. Noch klarer war der Sieg des MTV Ashausen-Gehrdens 08. Im Heimspiel gegen den SV Bendestorf gewann das Team um Mannschaftsführerin Ines Müller mit 6:1. *Ralf Koenecke*

In der Klasse Männer Ü40 waren vier Mannschaften am Start. Der erste Platz ging an Schwarz-Weiß Oldenburg, die Heinrich Enneking, Albrecht Schachtschneider und Jürgen Malohn aus der Bezirksoberliga ins Rennen schickten. Im Endspiel bezwangen die Eisenbahner Blau-Weiß Bümmerstede mit 4:2 Punkten.

Ungefährdet war der 4:0-Erfolg des Gastgebers TSG Westerstede bei den 50ern gegen das Team des Oldenbrocker TV aus der Wesermarsch. Spannung pur kennzeichnete das Duell bei den Männern „60“, wo sich der TuS Glane und die TSG Hatten-Sandkrug ein

packendes Finale lieferten. Sandkrug führte hierbei bereits mit 2:0 und musste sich nach zwei knappen 2:3-Niederlagen am Ende mit 2:4 dem Team aus dem Teutoburger Wald geschlagen geben. Der Seriensieger vergangener Jahre, TuS Peheim, konnte leider keine Mannschaft mehr aufbieten.

Alle Siegermannschaften sowie der TV Deichhorst bei den Damen 60 und Schwarz-Weiß Oldenburg bei den Männern 70, für die sich keine Gegner in Westerstede fanden, qualifizierten sich für die Landesmannschaftsmeisterschaft, die am 15. April in Beverstedt stattfindet. *Rolf Claaßen*



Die TSG Westerstede mit Joachim Hartmann (v.l.), Horst Claaßen und Rolf Claaßen siegte bei den Männern Ü50. *Fotos: Rolf Claaßen*



Überraschungssieger in der Klasse Ü60: TuS Glane mit Josef Wiermer (v.l.), Wolfgang Wenk und Hermann Siemelt.

Kreisverband Cloppenburg

28. Jugendturnier des STV Barbel

Nachwuchstalente zeigen großen Sport

Mit 264 Teilnehmern verzeichnete das Barbeler Jugendturnier gegenüber dem Vorjahr noch einmal eine deutliche Steigerung. Die Spielerinnen und Spieler kamen aus dem gesamten Weser-Ems-Bezirk und aus Bremen. In vielen Klassen wurde hochklassiges Tischtennis geboten. Neben der Siegerin bei den Mädchen, Emma Haske vom SV Höltinghausen, konnten sich etliche Kreisvertreter auf dem Treppchen platzieren. Der für Borssum spielende Barbeler Christian Mesler beherrschte die Schüler-A-Klasse. Klara Bruns (SV Molbergen), Eric Stolle (STV Barbel), Michael Niemann (TTV Garrel-Beverbruch) und Jan Eckholt vom SV Molbergen belegten hervorragende zweite Plätze.

Bei den Schülerinnen A mar-

schierte Emma Haske souverän bis ins Endspiel. Hier fand sie ihre Meisterin in Sinja Kampen (Hundsmühler TV). Nach fünf spannenden Sätzen musste sich die talentierte Nachwuchsspielerin aus Höltinghausen geschlagen geben. Ähnlich erging es Klara Bruns bei den Schülerinnen B. Im Endspiel hatte Maira Janssen vom SV Ochtersum mit 3:0 Sätzen die Nase vorn.

Im kleinen Feld der gestarteten Mädchen gab der SV Höltinghausen den Takt an. Mit Emma Haske, Marie Lübbehüsen und Teresa Kreinest erreichten drei Akteure das Halbfinale. Am Ende triumphierte wieder einmal Emma Haske. Das Turnier der C-Schülerinnen gewann Lara Kuntze von der TSG Hatten-Sandkrug.

In der Schüler-A-Klasse zogen



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/7559479,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Kreisverband Ammerland

Bezirksmannschaftsmeisterschaft der Senioren

TuS Glane gewinnt packendes Finale

Wie schon in den vergangenen Jahren fanden die Bezirksmannschaftsmeisterschaften der Senioren in Westerstede statt. Insgesamt acht Mannschaften fanden den Weg in die Ammerländer Kreisstadt. Rat-

sam wäre es seitens des Bezirkes zukünftig, wie bei den Einzelmeisterschaften ein Punktspielverbot für diesen Termin zu verhängen. Interessierte Vereine und der Ausrichter würden es sicher begrüßen.

der Cloppenburger Fynn Lunze (SV Blau-Weiß Langförden) und der Barßeler Christian Mesler (SV Blau-Weiß Borssum) einsam ihre Kreise. Auch der Böseler Nils Brinkmann spielte lange gut mit. Am Ende triumphierte der Lokalmatador Mesler gegen Frederik Siemer vom FC Hambergen. In einem dramatischen Endspiel musste sich bei den B-Schülern der Barßeler Eric Stolle nach fünf langen Sätzen mit dem zweiten Platz begnügen. Sieger wurde Lukas Frase vom VfL Edewecht.

Der Garreler Niemann erwies sich einmal mehr als großes

Nachwuchstalente. Bei den Schülern C belegte er hinter Filip Radu (TV Stollhamm) den zweiten Platz. Bei den Jungen war Tobias Steinbrenner vom TV Hude das Maß aller Dinge. Der beim SV Molbergen spielende Peheimer Jan Eckholt musste sich im Finale nach langem Kampf und vielen tollen Ballwechsellagen knapp geschlagen geben.

Insgesamt waren alle Aktiven und Betreuer vom blendend organisierten Jugendturnier sehr angetan. Viele haben schon für das nächste Jahr ihre erneute Teilnahme angekündigt.

Wilhelm Berssen



Im Kreispokal siegte die DJK Bockhorst mit Bernhard Robben, Guido Gaulke und Wolfgang Fennen in der Leistungsklasse Herren E. Der SV Esterwegen (r.) wiederholte mit Michael Breer, Christian Hübner und Mario Jansen in gleicher Besetzung den Vorjahressieg im Wettbewerb Herren D. Ganz links im Bild der Fachverbandsvorsitzende Franz von Garrel.

Fotos: Georg Bruns



Die Sieger und Platzierten der A- und C-Schüler versammelten sich zum Siegerfoto mit dem Veranstalter Hermann Röttgers.

Foto: Wilhelm Berssen

Kreisverband Emsland

Kreispokal der Erwachsenen

SV Esterwegen gelingt die Titelverteidigung

Die Endrunde des Kreispokals dominierte im Erwachsenenbereich Union Meppen mit zwei Turniersiegen. Den ersten Pokalgewinn in der Vereinsgeschichte feierte die DJK Bockhorst. Mit dem SV Esterwegen war nur ein Pokalverteidiger erneut siegreich. Erstmals wurde keine Damenkonkurrenz ausgespielt.

Herren A: Union Meppen führte 2:0 gegen Olympia Laxten, musste den Ausgleich hinnehmen, siegte dann aber noch eindeutig mit 5:2. Im Spiel der beiden Landesligisten beeindruckte vor allem Robert Irimia, der als einziger Akteur nicht zu bezwingen war. Er vergab in beiden Einzeln eine 2:0-Satz-

führung, behauptete sich aber nervenstark jeweils im entscheidenden fünften Durchgang. Die weiteren Zähler für Union steuerten Carsten Korte (2) und Tobias Lammers (1) bei. Für Olympia waren Marius Varel und Alexander Keller erfolgreich. Axel Sehring konnte nach langer Verletzungspause und Trainingsrückstand nichts ausrichten.

Herren B: Der nicht einmal komplett angetretene TV Meppen zog sich mit Siegen gegen Olympia Laxten II (5:4) und den SV Bawinkel (5:2) achtbar aus der Affäre. Immerhin stellte der Bezirksoberligist mit Patrick Kämper auch den mit Abstand stärksten Akteur. Im alles ent-

scheidenden Spiel um den Kreispokal musste sich der Klub gegen die klassenniedere Mannschaft des Stadtrivalen Union II mit 3:5 geschlagen geben. Ausschlaggebend waren zwei knappe Fünfsatzniederlagen von Benedikt Spalthoff. Für den Sieger punkteten Christian Bahns, Franz Kock (je 2) und Alexander Heydt (1).

Herren C: Der überraschend starke Haselünner SV stand nach Siegen gegen den SC Baccum (5:2) und den nicht in Bestbesetzung angetretenen Pokalverteidiger Concordia Emsbüren (5:3) dicht vor dem Triumph. Das „Spiel des Tages“ gegen den VfL Emslage stand lange auf des Messers Schneide. Schließlich sorgte Christoph Schepers im Abschlusseinzel in vier Sätzen gegen Holger Müller, der ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt noch ungeschlagen war, für den hauchdünnen 5:4-Erfolg des VfL. An diesem Pokalsieg waren außerdem Karsten Blübaum, Uli Engling und Dimitri Bürkle beteiligt.

Herren D: Alter und neuer Pokalsieger ist der SV Ester-

wegen. Nach dem 5:0-Kantersieg gegen den Außenseiter Eintracht Emmeln musste der Titelverteidiger gegen den SV Surwold (5:3) jedoch erheblich mehr kämpfen. Ähnlich gestaltete sich die entscheidende Auseinandersetzung mit dem TTC Lähden. Im Schlüsselspiel dieser Begegnung setzte sich Christian Hübner überraschend gegen Bernd Burke durch. Hauptanteil am 5:3-Sieg hatte jedoch der sehr offensiv agierende Michael Breer mit drei Einzelerfolgen.

Herren E: Die DJK Bockhorst feierte erwartungsgemäß den ersten Pokalsieg in der Vereinsgeschichte. Das sehr ausgeglichen besetzte Trio mit Bernhard Robben, Guido Gaulke und Wolfgang Fennen musste lediglich beim 5:3-Erfolg gegen Sparta Werlte II bangen. Die eigentliche Überraschung des Turniers war jedoch Sigiltra Sögel. Dank des starken Julian Wydrinna sicherte sich die Mannschaft mit dem knappen 5:4-Sieg gegen die SG Gauerbach Platz zwei.

Georg Bruns



Union Meppen sicherte sich mit Robert Irimia (v.l.), Carsten Korte und Tobias Lammers den Kreispokal in der Königsklasse bei den Herren A. Foto: Georg Bruns

Kreisverband Emden

Kreispokal der Erwachsenen

Favoritensiege in Larrelt

Zum 15. Mal fanden die Kreispokal-Endspiele in Larrelt statt. Spielleiter Manfred Brants konnte wie im Vorjahr alle für die Endspiele qualifizierten Mannschaften begrüßen. Leider waren wieder nur drei Spielklassen besetzt. In allen Endspielen ging es fair und spannend zu, in zwei Klassen setzten sich die Favoriten durch.

Die Sieger haben sich für den Bezirkspokal qualifiziert. Starren können ebenfalls die Damen des TuS Hinte und die 1. Herren des FC Loquard, die als einzige Mannschaften in ihrem Wettbewerb gemeldet hatten.

Herren C-Klasse (1. und 2. Bezirksklasse): FC Loquard II – BW Borssum II 2:5: Ein letztlich klarer Sieg der Borssumer, die als Favorit in dieses Finale gegangen waren. Aber Loquard machte es ihnen in einigen Partien sehr schwer. Arne Heerkes (Loquard) hatte im ersten Spiel gegen Stephan Wahrenberg keine Chance und musste sich in drei Sätzen geschlagen geben. Sein Mannschaftskollege Heiko Peters machte es gegen Jan Koch besser und schaffte in drei Sätzen den Ausgleich. Siegfried Heerkes konnte lediglich im ersten Satz gegen Malte Wunderlich mithalten und verlor diesen Satz mit 11:13. Die folgenden Sätze wurden klar von Borssums Nr. 1 beherrscht und er brachte sein Team mit 2:1 in Führung. Peters schaffte in vier Sätzen gegen Wahrenberg den erneuten Aus-

gleich für Loquard.

Wunderlich brachte die Emden nach einem Sieg im Entscheidungssatz über A. Heerkes wieder in Führung, die Koch mit einem Erfolg gegen S. Heerkes ausbaute. Den Schlusspunkt besorgte dann Wunderlich, der sich nach vier hart umkämpften Sätzen gegen Peters durchsetzen konnte und somit den Pokalsieg für Borssum perfekt machte.

Herren-D-Klasse (Kreisliga): SF Larrelt – SuS Emden II 5:2: In diesem Spiel gab es keinen klaren Favoriten, sodass der deutliche Sieg der Larrelter überraschte. Im ersten Spiel trafen Benjamin Dirks (Larrelt) und Horst Koch aufeinander und lieferten sich ein packendes Duell über fünf Sätze, in dem sich Dirks am Ende durchsetzen konnte.

Danach trafen mit Friedrich Janssen und Wilhelm Berends zwei erfahrene Akteure aufeinander. Janssen setzte sich klar in drei Sätzen durch und sorgte für die 2:0-Führung der Sportfreunde. Stephan Ammersken unterlag in seinem Spiel gegen Gustav Weske in vier Sätzen, sodass Emden verkürzen konnte. Janssen stellte mit seinem Sieg über Koch den alten Abstand wieder her. Das Spiel des Tages lieferten sich im Anschluss Dirks und Weske. Dirks triumphierte nach umkämpften Spielverlauf mit 17:15, 11:7 und 18:16.

Ammersken konnte nun gegen Berends alles klar machen, doch am Ende setzte sich die

Routine von Berends durch. Den Schlusspunkt setzte dann Janssen. Er bezwang Weske in vier Sätzen und sorgte damit für die Titelverteidigung der Larrelter.

Herren-E-Klasse (Kreisklassen): FC Loquard IV – BW Borssum V 1:5: Ein ungleiches Duell lieferten sich die Staffellokonkurrenten. Die Borssumer traten mit zwei ehemaligen Bezirksligaspielern an und waren klar favorisiert. Die Loquader wehrten sich nach Kräften, aber am Ende waren sie ohne Chance.

Dennoch gingen die Krumm-

hörner in Führung. Holger Hanssen besiegte Dietmar Seewald in fünf Sätzen. Anschließend setzte sich der Favorit durch: Manfred Poets hatte gegen Hans Peter Janssen ebenso keine Chance wie sein Mannschaftskamerad Manfred Pollmann gegen Stephan Tempel. Poets verlor anschließend unglücklich mit 15:17, 8:11 und 11:13. Die nächsten beiden Partien gingen wieder klar an die Borssumer. Tempel hatte gegen Hanssen keine Probleme, Janssen sorgte mit seinem klaren Sieg gegen Pollmann für die Entscheidung. *Manfred Brants*



Die Sportfreunde Larrelt konnten beim „Heimspiel“ überzeugen und den Pokalsieg bejubeln.

Kreisverband Vechta

Vor der Team-Weltmeisterschaft in Dortmund

„In jedem Ball ein Stück Kinderseele“

Neue Bälle und neue Schläuche aus einer alten Maschine – all dies wird bei der LIEBHERR Team-WM 2012 in Dortmund in wenigen Wochen wieder zu sehen sein. Eine nicht unerhebliche Rolle spielt dabei der TuS Blau-Weiß Lohne in Zusammenarbeit mit der Kunststofffirma „delo“.

Im Jahr 1993 gab es im Rahmen der Sommerferienaktion des Stadtjugendrings in Lohne „5 verrückte Tischtennistage“. In allen möglichen und vor allen Dingen unmöglichen Disziplinen wurden Tagessieger ermittelt. Eine Aktion lief als „Hausaufgabe mitten in den Ferien“: Die 19 erschienenen Kinder im Alter von 8-14 Jahren erhielten je einen Tischtennisball und sollten ihn bis zum nächsten Tag bunt bemalen. Als

Vorbild dienten die zweifarbiges „Effetbälle“. Es kamen 17 Bälle zusammen, aus denen der schönste Ball gewählt wurde. Er liegt noch heute im Abteilungsarchiv.

Zeitsprung: Im Vorfeld der Europameisterschaft 2000 in Bremen überlegten die Verantwortlichen in Frankfurt, wie sie diese Titelkämpfe einem breiteren Publikum präsentieren könnten. Prompt wurde die Lohner Idee hervorgeholt – mit dem Vorschlag, die Malaktion bundesweit durchzuführen. Dass es letztlich dazu kam, war dem Dortmunder Wilfried Micke zu verdanken, der sofort begeistert war und Bälle zur Verfügung stellte. Mit der Resonanz hatte er genauso wenig gerechnet wie die Lohner im Jahr 1993.



Blau-Weiß Borssum II konnte seiner Favoritenrolle gerecht werden und den FC Loquard II mit 5:2-Punkten bezwingen.

Letztlich wurden etwa 27000 bemalte Bälle eingesendet, die dem DTTB Kreativität abverlangten: Was machen wir mit den Bällen? Der Ehrenpräsident des DTTB, Wilhelm Gäb, fand dafür schöne Worte: „Schließlich steckt in jedem Ball auch ein Stück Kinderseele.“

Die schönsten Bälle, die von den einsendenden Schulen kamen, wurden zur Prämierung in Vitrinen ausgestellt. Wieder kam die hilfreiche Idee aus Lohne. Die Ideengeber sprachen die Kunststofffirma Dettmer (heute „delo“) an und baten um Hilfe. Firmenchef Heinz Dettmer, damals noch Präsident des TuS BW Lohne, hatte den entscheidenden Hinweis: „Wir fertigen für euch durchsichtige Kunststoffschläuche, die ihr befüllen und dekorativ aufhängen könnt.“ So geschah es.

Die Duplizität der Ereignisse setzte nun 2011 ein. Wieder schrieb der DTTB mit Blick auf die LIEBHERR Team-WM diesen Wettbewerb aus, bei diesem Mal gleich international: „Dei-

ne Welt auf einem Ball!“ Doch das Problem der Präsentation blieb, denn die damalige Firma hatte die entsprechende Maschine längst ausgemustert und dem Industrie-Museum Lohne zur Verfügung gestellt. Gute Rat war nicht teuer, sondern kam spontan von delo-Mitarbeiter Karl-Heinz Schmidt: „Am Sonntag ist Schautag im Industrie-Museum. Da werfen wir die Maschine ganz einfach wieder an und produzieren die benötigten Schläuche.“ Gesagt getan, je eine Rolle mit 300 m Schlauch auf 20 cm Breite und mit 700 m auf 16 cm Breite wurde von ihm und dem Auszubildenden Alexander Eswein in den drei Stunden hergestellt.

Nun liegen die Hausaufgaben beim DTTB, die Schläuche zu füllen und nach Gäb'scher Definition die Bälle als Teile von Kinderseelen angemessen in Dortmund auszustellen. Ehrensache, dass die besten Bälle jeder Kategorie wieder prämiert werden.

Werner Steinke

wählt, der vor allem in der Nachwuchsgewinnung und -förderung Schwerpunkte setzen möchte. Leider blieben die

Positionen der Damenwartin und des Pressewartes unbesetzt.

Elisabeth Benen



Viel Zuversicht strahlte der Vorstand auf dem Kreistag aus: Marvin Schlicker (v.l.), Nicole Düvel, Tanja Hellebusch, Elisabeth Benen, Kai Brunmayer und Georg Meyer wollen zukünftig die Nachwuchsförderung stärken.

Foto: Elisabeth Benen

mini-Meisterschaften in Lohne

60 minis machen Mut

Einst war die Tischtennis-Abteilung im TuS BW Lohne für ihre Jugendarbeit hoch angesehen. In den letzten Jahren ist dieses Ansehen vollständig verschwunden. Nun hat der Verein wieder berechnete Hoffnung auf eine Wiederbelebung.

Ein neues Konzept bei den mini-Meisterschaften mit einer Splittung der Wettkampfklassen auf mehrere Tage zeigte Erfolg. Erstmals seit sieben Jahren wurden wieder 60 Kinder gezählt, von denen über 30 zum ersten Schnuppertraining einige Tage später kamen, nachdem die Nachwuchstalente, ihre Eltern und die Lehrkräfte der betroffenen Schulen gezielt und persönlich angesprochen wurden.

Unterstützt wurde die Abteilung bei der 28. Auflage der mini-Meisterschaften durch die Volksbank Lohne-Mühlen. Sportlich waren alle Klassen besetzt und alle Schulen aus Lohne vertreten. Bei den Kleinsten siegte souverän ohne Satzverlust Hannah Hinnenkamp vor Jilan Artiklar (beide Franziskus-schule), während bei den Jungen Justus Idasiak (von-Galen-Schule) den Final-Krimi mit 15:13 im Entscheidungssatz ge-

gen Malte Dödtmann (Franziskus-schule) gewann.

Wiederum eine Hannah (Kettelmann) von der Franziskus-schule dominierte die Konkurrenz der älteren Mädchen. Die älteste Klasse gewann Nesira Kurt (Stegemannschule). Einen dritten Titel für die Franziskus-schule fuhr mit 3:0 Sätzen Bernd Averdarm gegen Christoph Reinken (Gymnasium) ein. Der älteste Mini-Meister Lohnes heißt Hannes Bussmann (Albert-Schweitzer-Realschule) nach einem 3:1-Erfolg gegen Justus Krapp (Gymnasium), dem er im Gruppenspiel noch unterlegen war.

Werner Steinke



Lohnes kleinster mini-Sieger Justus Idasiak zeigte Nervenstärke und gewann im Finale mit 15:13 im Entscheidungssatz.



Den Test bestanden: Die von Kinderhand bemalten Bälle für die LIEBHERR Team-WM in Dortmund können in die Kunststoffschläuche der Lohner Firma „delo“ gefüllt werden. Die Mitarbeiter Alexander Eswein (l.) und „Kalle“ Schmidt warfen dafür die alte Maschine wieder an.

Foto: Werner Steinke

51. Kreistag in Damme

Kontinuität in Vechta

Traditionsgemäß fand der 51. Kreistag des Kreisverbands Vechta zu Beginn des Jahres statt. Tagungsort war dieses Mal Damme. Erfreulicherweise hatten alle Vereine ihre Vertreter entsandt, so dass über die aktuelle Lage des Kreisverbands diskutiert werden konnte. Hierbei fiel vor allem das Nachwuchsproblem im weiblichen Bereich auf. Alle Vereine

sind hier gefordert, durch ihr Engagement ein weiteres Einbrechen der Zahlen zu verhindern.

Neben Anträgen und Regel-fragen standen außerdem Neuwahlen auf der Tagesordnung. Zu dem altbewährten Vorstandsteam, das sich fast ausnahmslos zur Wiederwahl stellte, wurde Marvin Schlicker (TUS Lutten) neu in den Vorstand ge-

TT-TERMINE: REGIONAL – NATIONAL – INTERNATIONAL



MÄRZ

17.03.-18.03.2012	TTVN	Punktspielwochenende
21.03.2012		Präsidium in Hannover
23.03.-25.03.2012	TTVN	Talentsichtung TTVN - 2. Stufe in Osnabrück
25.03.-01.04.2012	ITTF	Mannschaftsmeisterschaften Damen/Herren in Dortmund
25.03.-01.04.2012	DTTB	Punktspielverbot
25.03.-01.04.2012	ITTF	LIEBHERR Mannschaftsmeisterschaften in Dortmund
26.03.-31.03.2012	TTVN	D-Kader-Lehrgang/Perspektivkader-Lehrgang in Osnabrück
31.03.2012	Kreis	Endtermin Mini-Meisterschaften

APRIL

01.04.-05.04.2012	TTVN	C-Trainer Vertiefungslehrgang in Hannover
01.04.2012	Kreis	KSR-Ausbildung im KV Diepholz in Twistringen
03.04.-05.04.2012	TTVN	D-Kader-Lehrgang/Perspektivkader-Lehrgang in Prachatic
06.04.-09.04.2012	ETTU	Austria-Linde-Turnier Schüler / Jugend in Linz
07.04.-08.04.2012	TTVN	Punktspielwochenende
11.04.2012	TTVN	Verbandsentwicklung Steuerkreis in Hannover
13.04.-15.04.2012	TTVN	Basis/Co-Trainer in Clausthal-Zellerfeld
14.04.-15.04.2012	DTTB	Deutschlandpokal Mädchen im HETTV in Hanau
14.04.-15.04.2012	DTTB	Deutschlandpokal Jungen im HETTV in Hanau
14.04.-15.04.2012	DTTB	Deutschlandpokal Schüler im NTTV

14.04.-15.04.2012	DTTB	Deutschlandpokal Schülerinnen im NTTV
14.04.-15.04.2012	TTVN	Mannschaftsmeisterschaften Senioren in Beverstedt
14.04.-15.04.2012	TTVN	Punktspielwochenende
20.04.-22.04.2012	TTVN	Bezirksvergleichslehrgang in Osnabrück
20.04.2012	TTVN	Vorstandssitzung in Hannover
21.04.-22.04.2012	TTVN	Pokalfinale Damen/Herren in Gifhorn
21.04.-22.04.2012	TTVN	Mannschaftsmeisterschaften Schüler/Innen in Langförden
21.04.-22.04.2012	TTVN	Punktspielwochenende
21.04.2012	TTVN	C-Trainer Fortbildung (E-Learning: Technik/Bewegungskorrektur) in Hannover
21.04.2012	TTVN	C-Trainer Prüfung in Hannover
21.04.2012	TTVN	Beiratstagung in Hannover
21.04.2012	Kreis	KSR-Fortbildung im KV Diepholz in Heiligenrode
23.04.2012	TTVN	Verbandsentwicklung Regionalveranstaltung 1
26.04.2012	TTVN	Verbandsentwicklung Regionalveranstaltung 2
27.04.-29.04.2012	Sonstige	C-Trainer Fortbildung (Kindertrainer „fit for kids“) in Sögel
28.04.-29.04.2012	DTTB	Individualmeisterschaften Jugend im BYTTV
28.04.-29.04.2012	TTVN	Basis/Co-Trainer in Barendorf
30.04.2012	Bezirk	Endtermin Mini-Meisterschaften

Turnierspiegel für Niedersachsen

Wo kann ich mich über anstehende Turniere im TTVN informieren? Mit der Einführung des Turniermoduls hat eine weitere Funktionalität Einzug in die click-TT-Welt gehalten, der „Turnierkalender“. Dieser bietet den Vorteil, dass sich interessierte Personen an einer „zentralen“ Stelle über sämtliche Turniere in Niedersachsen informieren können und zwar sowohl über offene Turniere als auch über die „offiziellen“ weiterführenden Ranglistenturniere, Individualmeisterschaften und Mannschaftsmeisterschaften. Den Turnierkalender findet man im öffentlichen Bereich von click-TT in der linken Menüleiste in der Rubrik „Turniere“ durch einen Klick auf „Turnierkalender des TTVN“.

(Quelle TTVN-Newsletter 01. März 2012)

10. / 11. März 2012

47. Weser – Tischtennisturnier des SC Weser Barne (Teil 1)

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 03 - 2)
 Meldungen an Horst Witt, Weserstr. 61 in 27313 Dörverden
 (Tel.: und Fax: 04234/770 - Mail: meldung11@weserturnier.de)

17. / 18. März 2012

47. Weser – Tischtennisturnier des SC Weser Barne (Teil 2)

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 03 - 2)
 Meldungen an Horst Witt, Weserstr. 61 in 27313 Dörverden
 (Tel.: und Fax: 04234/770 - Mail: meldung11@weserturnier.de)

30. März - 01. April 2012

18. Badenstedter Einzelturnier des Badenstedter SC

für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 03 - 1)
 Meldungen an Reinhard Otto, Amselgasse 7 in 30455 Hannover
 (Tel.: 0511/496756 - Mail: hansgeorgmay@arcor.de - www.bsctischtennis.de)

14. / 15. April 2012

55. Bundesoffenes Turnier / 6. Rita-Neuß-Turnier des TTV Geismar (Teil 1)

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 04 - 2)
 Meldungen an Burkhard Koch, Kieseestr. 29 in 37083 Göttingen
 (Tel.: und Fax: 0551/7907755 - Mail: Koch_Burkhard@t-online.de)

21. / 22. April 2012

55. Bundesoffenes Turnier / 6. Rita-Neuß-Turnier des TTV Geismar (Teil 2)

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 04 - 2)
 Meldungen an Burkhard Koch, Kieseestr. 29 in 37083 Göttingen
 (Tel.: und Fax: 0551/7907755 - Mail: Koch_Burkhard@t-online.de)

20. - 22. April 2012

25. Frühjahrs-TT-Turnier des TTC Viktoria Thönse

für Herren, Jugend, Schüler - Einzel
 offen für TTVN und Gäste (Gen.-Nr. 12 / 04 - 1)
 Meldungen an Lothar Heinrich, Entenfang 3 in 30938 Burgwedel
 (Tel.: 05139/5221 - Fax: 05139/697107 - Mail: lothar-heinrich@freenet.de)

05. / 06. Mai 2012

Dahlenburg - Cup 2012 des Dahlenburger SK

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 05 - 1)
 Meldungen an Klaus Kruzinski, Christel-Rebbin-Str. 12 in 21337 Lüneburg
 (Tel.: 04131/860350 - Fax: 04131/84316 - Mail: Aleena.Klaus.Sabine@t-online.de)

17. - 20. Mai 2012

17. Corbillion - Cup um den Bürgermeister-Helmker-Pokal des Post SV Kreiensen

für Damen, Herren, Jugend, Schüler - Zweiermannschaften und Einzel mit Vorgabe (Players-Party)
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 12 / 05 - 2)
 Meldungen an Oliver Bischoff, Lorenz-Biggen-Weg 16 in 38642 Goslar
 (Tel.: 05321/382027 - 0175/4052254 - Mail: Bischoff.Oliver@t-online.de)

17. - 20. Mai 2012

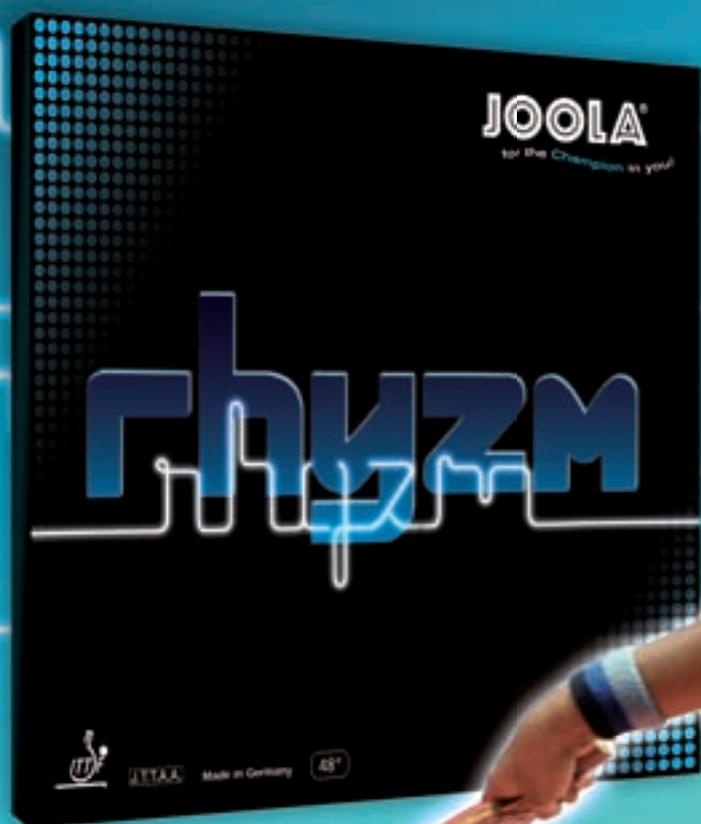
41. Wedelturnier des TTK Großburgwedel

für Damen, Herren, Jugend, Schüler, Senioren - Einzel, Doppel
 offen für TTVN, HaTTV, HTTV, FTTB, TTVSA, TTVSH (Gen.-Nr. 12 / 05 - 3)
 Meldungen an Michael Junker, Schulze-Delitzsch-Str. 31, 30938 Burgwedel
 (Tel.: 05139/893310 - Mail: wedelturnier@ttkg.de)

F.d.R gez. Michael Bitschkat

JOOLA®
for the **Champion** in you!

Weck' die Spielfreude in Dir!



Der neue Stern am Belaghimmel heißt JOOLA rhyzm

Speziell für Topspinspieler entwickelt, welche durch aggressives Angriffsspiel mit viel Power, Dynamik und Rotation zum Punkt kommen. Der neuartige, extrem griffige, spinelastische Obergummi, kombiniert mit dem 48 Grad Schwamm sorgt für eine noch nie dagewesene Rotation und Durchschlagskraft. Trotz der sensationellen Power bleibt der JOOLA rhyzm auch im passiven Spiel äußerst kontrolliert. Ob im Kurz-Kurz Spiel über dem Tisch, beim Block oder dem offensiven Topspinspiel, der JOOLA rhyzm vermittelt eine neue Dimension der Spielfreude.

Tempo: EXTRA HIGH | Effekt: EXTRA HIGH | Kontrolle: MEDIUM/HIGH
Schwamm: 2.0 - MAX | Härte: 48°

39,90 €

rhyzm

www.joola.de